

Di. Has. e.V. f. Mo **Anlage 5**

000001

Absender:
Diakonie Hasenberg e.V.
Stanigplatz 10
80933 München

Tel: 089/314 001-35
Fax: 089/314 001-69

Sozialreferat
Amt für Wohnen und Migration
Kontraktkoordination und Bewohnerarbeit
S - III - SW 2
Franziskanerstraße 8

81669 München

Ihr Zeichen
S-III-SW 22

Datum
22.07.2016

Bewerbung Nachbarschaftstreffe Kombination Moosach

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie unsere Bewerbung für die Trägerschaft der Nachbarschaftstreffe Karlinger- und Untermenzinger Straße in Kombination mit entsprechendem Finanzierungsplan.

Mit freundlichen Grüßen

Vorstand

Vollstafd

Wichtiger Hinweis

Das ausgefüllte Formular darf insgesamt nicht mehr als 10 DIN A 4 Seiten (ohne Kosten- und Finanzierungsplan) umfassen. Die Schriftgröße ist vorgegeben. Sie können keine Formatierungen (z.B. fett) einfügen. Die Anlage 3 Kosten- und Finanzierungsplan ist gesondert auszufüllen und beizufügen.

Eingangsvermerk
(wird von der Landeshauptstadt
München ausgefüllt)

--	--	--

Ausschreibung und Auswahl von Trägerschaften für bezuschusste soziale Einrichtungen

BEWERBUNGSFORMULAR

000002
Di. Hss. e.V. f. MO

Ausschreibung: Einrichtung / Projekt

Name der ausgeschriebenen Einrichtung / des ausgeschriebenen Projektes

Trägerschaft Nachbarschaftstreff Kombination Moosach

Bewerbung: Träger Name des sich bewerbenden Trägers

Diakonie Hasenberg e.V.

Adresse und Kontaktdaten

Name:

Adresse und Hausnummer:

PLZ und Ort:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

Name:	
Stanigplatz	10
80933	München
Telefon:	
(089) 314 001-69	
E-Mail: diakonie-hasenberg.de	

Name der verantwortlichen Ansprechperson

--

Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

Die Diakonie Hasenberg e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 1964 zunächst im Hasenberg, heute im gesamten Münchner Norden sowie in den Stadtbezirken Ramersdorf - Neuperlach und Allach - Untermenzing, soziale Dienstleistungen erbringt. In der Diakonie Hasenberg arbeiten derzeit über 450 hauptamtliche sowie ca. 140 ehrenamtlich Mitarbeitende in 48 Einrichtungen, die in den Bereichen Kinder und Jugend, Schule, Beratung, Stadtteil- und Seniorenarbeit sowie Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung organisiert sind. Die Diakonie Hasenberg e.V. ist Mitglied im Diakonischen Werk Bayern e.V. und gemäß § 75 SGB VIII anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

Die Mitarbeitenden der Diakonie Hasenberg verstehen sich als Partner der Menschen bei der Vertretung sozialer Interessen und fördert deren aktive Mitarbeit im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Im Mittelpunkt des Handelns steht der einzelne Mensch mit seiner Geschichte und seinem Umfeld, seinen Stärken, Ressourcen und Bedürfnissen

- wir nehmen uns Zeit für den Menschen
- wir respektieren und wertschätzen ihn in seiner Einzigartigkeit
- wir nutzen Chancen und sehen auch Krisen als Entwicklungsmöglichkeiten
- wir entwickeln gemeinsam Lösungswege und Perspektiven, um jedem Menschen ein eben in Würde und Freiheit zu ermöglichen

Ziel ist es, als diakonischer Träger die soziale Infrastruktur in München mit zu verbessern. Wir verstehen uns als kompetenten und zuverlässigen Partner in der Sozialarbeit und sind an einer guten Zusammenarbeit mit allen unseren Kooperationspartnern, insbesondere der Landeshauptstadt München, interessiert. Den sozialen Veränderungen begegnen wir mit

hoher Flexibilität. Die begrenzten Mittel sowie der wachsende Hilfebedarf fordern eine engere Vernetzung und eine gute Kooperation aller Kräfte. Dem soll durch die Mitarbeit in Arbeitskreisen und Gremien sowie durch eine gemeinsame Abstimmung der Träger vor Ort bei neuen Projekten Rechnung getragen werden.

Gemäß der bayrischen Sozialcharta setzen wir uns ein für eine solidarische Gesellschaft, die soziale Qualität in das Zentrum des Handels stellt und bringen das in unseren Leitsätzen zum Ausdruck:

Zusammen.tun. / Zusammen.wachsen / Zusammen.gestalten. / Zusammen.weiterkommen

Fachlichkeit

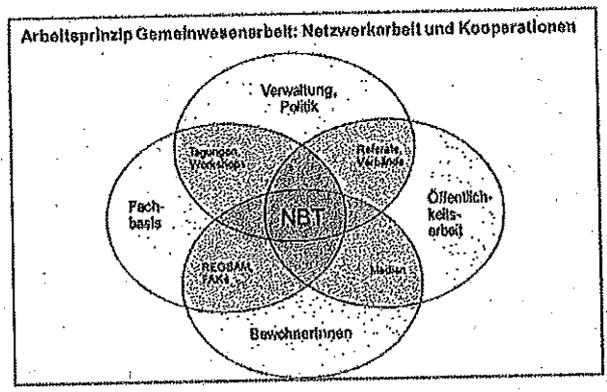
Rahmenkonzept, Zielgruppe(n), Ziele der Einrichtung / des Projektes

Was soll durch die Einrichtung / das Projekt insgesamt erreicht werden?

Bereits seit 1986 ist die Diakonie Hasenberg e.V. in gemeinwesenorientierten Einrichtungen und Projekten in ehemaligen städtischen Unterkunftsanlagen, in Bestandswohngebieten und in Neubaugebieten tätig. Engagierte Mitarbeitende in den Einrichtungen Gemeinwesenarbeit am Hasenberg, im Bewohnertreff Feldmoching, im Bewohnerzentrum Nordhaide, im Nachbarschaftsbüro Nordhaide und im Blauen Punkt trugen seither nachhaltig zur nachbarschaftlichen Quartiersentwicklung bei.

Auf Basis dieser langjährigen Erfahrung des Trägers wird auch im Betrieb der Nachbarschaftstreffe im Stadtbezirk 10, Moosach: Karlinger- und Untermenzinger Straße das Arbeitsprinzip Gemeinwesenarbeit zu Grunde gelegt.

Dieses Arbeitsprinzip bezeichnet einen projekt- und themenspezifischen Prozess einer (in der Regel) mehrjährigen Aktivierung der Wohnbevölkerung. Es richtet sich vornehmlich darauf, über kleinere Aktionen und Angebote, die auf der Basis direkt geäußelter und evtl. häufig wechselnder Interessen mit den Bewohnern geplant und durchgeführt werden, um eine „Grundmobilisierung“ möglichst vieler Menschen in einem bestimmten Wohnquartier zu bewirken.



Graphik: eigene Darstellung

Dazu sollen nicht Menschen durch gesteuerte Prozesse verändert werden, sondern mit situationsangepassten und vielschichtigen Interventionen den Bewohnerinnen und Bewohnern Möglichkeiten zur Gestaltung ihrer Lebensräume eröffnet und damit zu mehr Wohnqualität beigetragen werden. Diese Sozialraum- und Lebensweltorientierung beinhaltet die Integration unterschiedlicher Methoden und Kooperationspartner. Die Rolle der Treffleitungen ist dabei immer die eines aktiven Befragers, Zuhörers, Moderators und Beraters bei Fragen und Umsetzung von Ideen und Aktivitäten der Interessensgruppen (vgl. Schaubild).

„Lebensweltorientierte Hilfe ist in soziale Strukturen auf personaler/lokaler Ebene eingebettet“ (Thiersch, Hans; 1990/1993)

- Die besondere Aufmerksamkeit gilt dabei folgenden Gruppen im räumlichen Umgriff der Treffs:
- Engagierte Personen mit Mitwirkungsinteresse an nachbarschaftsfördernden Maßnahmen
 - Einbeziehung und Aktivierung von Personengruppen, die bisher nicht ausreichend über Angebote und Möglichkeiten informiert waren
 - Aktivierung und Einbeziehung von Personen, die bisher nicht den Gewinn Ihrer Beteiligung gesellschaftlichen/nachbarschaftlichen Zusammenleben erkennen

- Befähigung von Personen an gesellschaftlichen und nachbarschaftlichen Gestaltungsprozessen teilzuhaben, die aufgrund ihrer persönlichen, bzw. strukturellen Rahmenbedingungen kaum oder keine Möglichkeit erkennen, bzw. erforderliche Ressourcen haben.

Auf Grundlage der in der Ausschreibung benannten Inhalte und Ziele der soziographischen Situation und den Monitoringdaten leiten wir für die Nachbarschaftstreffe Karlinger- und Untermenzinger Straße folgende Prinzipien und Grundsatzziele ab.

Bedarfsermittlung für Beteiligungs- und Teilhabeprozesse

Die Projekte verfolgen einen alltagsorientierten Ansatz. Durch partizipative Erhebung der Bedarfe mit geeigneten Methoden im Zuständigkeitsgebiet, z.B. Aktivierende Befragungen, Aktionsforschung (Sozialraum- und Lebensweiterkundungen), Zukunftswerkstatt, Stadteilkonferenzen aber auch Nachbarschaftsaktionen im öffentlichen Raum werden Potentiale erschlossen und Angebote für den Stadtteil und die Quartiere entwickelt.

Nachbarschaftsnetzwerke erschließen

Die Nachbarschaftstreffe gestalten Integration und Normalisierung, durch Unterstützung von milieu- und generationenübergreifender Begegnungsmöglichkeiten und des Zusammenlebens. Stabile Hausgemeinschaften und Nachbarschaften werden gefördert durch gemeinsame Projekte und Feiern, Erschließung, Gestaltung und Nutzbarmachung öffentlicher Räume, Förderung Identität stiftender Maßnahmen.

Geeignete Maßnahmen sind Patenprojekte, bzw. begleitete Selbsthilfeinitiativen, Helferkreise, um Ausgrenzung und Segregation vorzubeugen und Integration des Wohnquartiers ins Umfeld zu fördern.

Aktivierung und ehrenamtliches Engagement ermöglichen:

Die Treffleitungen ermöglichen Partizipation und Teilhabe durch Berücksichtigung der unterschiedlich verfügbaren Ressourcen und Kompetenzen der Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier. Sie beschaffen Informationen über lokale Angebote, Planungen und Aktivitäten und machen diese zugänglich und verfügbar für die Bewohnerinnen und Bewohner. Mitarbeitende in den Treffs setzen notwendige Impulse und gestalten so methodisch die Mitwirkungsmöglichkeiten an Maßnahmen, die zum Erhalt, gegebenenfalls zur Verbesserung der Lebensqualität und Lebensbedingungen im Quartier/Wohnumfeld dienen.

Vernetzung und Kooperation mit Einrichtungen:

Die Treffleitungen arbeiten im Verbund, fördern (und moderieren bei Bedarf) integriertes Handeln und Vernetzung, um nachhaltige, künftig selbstorganisierte Unterstützungsnetzwerke zu etablieren. Durch diese Vernetzung, insbesondere lokaler Interessensgruppen der Bewohnerschaft, aus Politik, Verwaltung leisten Sie einen Beitrag zur Stabilisierung einer nachhaltigen sozialen Versorgung im Quartier. Der regelmäßige fachliche, trägerübergreifende Austausch mit anderen Projekten und Fachdiensten dient darüber hinaus zur Reflexion und konzeptionellen Weiterentwicklung.

Raumvergabe und Raumnutzung sichern

Die Raumvergabe ist in allen bestehenden Treffs der Diakonie Hasenberg über ehrenamtliche Schließdienste organisiert. Die Vergabe der Räume erfolgt nach folgenden Prinzipien:

- primär an lokale Initiativen und Gruppen,
- gemeinschaftsfördernde Angebote
- Kurse und Angebote für die Bewohnerinnen und Bewohner im Umgriff der Treffs
- Nutzung für private Feiern (insbesondere an Wochenenden)

Regelmäßige Versammlungen der Nutzergruppen gewährleisten ein gemeinsame

000005

Da Has. et. f. Mo

Identifikation und Verantwortung für den Treff. Regelungen werden überprüft und gegebenenfalls neu vereinbart. Es gelten die Rahmenbedingungen und Empfehlungen zur Raumvergabe aus dem Fachaustausch (z.B. Umgang mit gewerblichen Nutzungsabsichten, (Partei)politische Veranstaltungen).

Mögliche Differenzierung der zielgruppenspezifischen Ausrichtung z.B. nach Alter, Geschlecht, sozialer Lage, Nationalität, regionalem Bezug, sonstigen Kriterien

Die soziographischen Daten im regionalen Umgriff beider Treffs lassen darauf schließen, dass neben der Situation der Kinder und Jugendlichen insbesondere auf die interkulturelle Öffnung der Angebote in den Treffs zu achten ist.

Die GWG berichtet von mittelfristig geplanten Modernisierungs- und Sanierungsvorhaben im Wohnungsbestand um die Karlingerstraße.

Hier sehen wir einen wichtigen künftigen Anknüpfungspunkt und einen Handlungsschwerpunkt für den Treff in der Karlingerstraße. Gerade für die ältere Bewohnerschaft stellt ein solches Modernisierungs- / und Sanierungsvorhaben einen erheblichen Einschnitt in die Alltagsroutine dar. Gleichzeitig bieten sich über geeignete Beteiligungsmethoden beachtliche Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im Quartier.

Um nachhaltige Verbesserungsprozesse zur vorhandenen Bildungsbenachteiligung und diesbezügliche Unterstützungsprozesse für die Familien zu etablieren gilt ein besonderes Augenmerk der Gewinnung von ehrenamtlich Engagierten einerseits aus dem Quartier, andererseits auch (von außerhalb) für das Quartier (Patenschaften). Einen Dreh- und Angelpunkt stellt hier die ausbaufähige Kooperation mit der Nachbarschaftshilfe Moosach dar.

Es ist bekannt, dass insbesondere für die ältere Generation der zugewanderten Menschen die verschiedenen Kirchengemeinden neben der Integrationsfunktion eine wichtige Institution zur Bereitstellung von unterstützenden Netzwerken, u.a. zur Bewältigung des Alltags darstellt. Im Sinne eines generationenübergreifenden, interkulturellen Zusammenlebens kann hier die Kooperation neben der bestehenden institutionellen Vernetzung intensiviert werden.

Leistungsbeschreibung

Bezeichnung und Erläuterung der einzelnen Leistung(en) inklusive Zielsetzungen

Unterstützung und Begleitung

- Unterstützung der Fortführung und Entwicklung bereits bestehender Projekte und aktive Begleitung der aktiven Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil
- die Vernetzung der Angebote und Möglichkeiten im Stadtteil über gemeinsame Projekte und Förderung der verschiedenen Angebote zu einem umfassenden Gesamtangebot für die Bewohnerinnen und Bewohner.
- Ehrenamtsmanagement (Gewinnung, Unterstützung, Qualifizierung von Ehrenamtlichen)

Aktivierung, Bedarfsfeststellung und Einbindung der Bevölkerung

- Partizipative und projektspezifische Aktivierung und Koordinierung der Wohnbevölkerung, zur Begleitung von Gruppen und Initiativen, zur Vernetzung von formellen und informellen Ressourcen
- Ermittlung von Bedarfen des Stadtteils und Weitergabe an geeignete Stellen bzw. gemeinsame Entwicklung von Lösungsstrategien mit den Bürgerinnen und Bürger
- Identifikation, Planung und Umsetzung geeigneter Beteiligungsverfahren
- Aufbau eines kontinuierlichen „Netzwerk um den Nachbarschaftstreff
- Nutzung verschiedener methodischer Instrumente, z.B. aktivierende Befragung, Gruppeninterviews, Gruppendiskussionen und Expertenbefragungen als Standardinstrumente zur Gewinnung wesentlicher Informationen über die Alltagssituation und die Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils,

- Identifizierung, Aktivierung und Einbindung lokaler Akteure als „Schlüsselfiguren“ und Multiplikatoren der Gemeinwesenarbeit

Konfliktmanagement

- Nutzung von Ansätzen der Konfliktmediation und Problemlösungstechniken
- Entwicklung geeigneter Strategien Maßnahmen und Interventionen bei Konflikten
- Konfliktvermittlung im interkulturellen Kontext (Zuziehung der interkulturellen Trainer und Trainerinnen der Diakonie Hasenberg)
- Vernetzung und Austausch zu externen, für die Konfliktbewältigung notwendige Akteure (Konfliktmediatoren der Diakonie Hasenberg, STEG der LHM)

Kommunikation – Informationsmanagement sowie Öffentlichkeitsarbeit

Um den Bekanntheitsgrad der Nachbarschaftstreffs sowie dessen Akzeptanz und Nutzung im Stadtteil zu steigern, wird eine gesonderte Marketing-Strategie erarbeitet. Diese umfasst neben Publikationen und bekannten Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, verschiedene, auf die zu erreichende Zielgruppen (Senioren, Jugendliche, Migranten, Familien, Kooperations- oder Projektpartner, Private Förderer, Ehrenamt etc.) abgestimmte (Bürger-) Aktionen im öffentlichen Raum. Hierdurch sollen im Besonderen diejenigen Bürgerinnen und Bürger angesprochen werden, die ansonsten (noch) kein gezieltes Interesse an einer Beteiligung oder Quartierentwicklung haben. Ergänzt wird dies durch die Arbeit der Stelle für Presse und Öffentlichkeitsarbeit der Diakonie Hasenberg. Zusätzlich werden durch differenziertes Social Media Marketing zur Steigerung des Bekanntheitsgrades, zur Bürgerakquise oder zur Beziehungspflege eingesetzt.

Weitere organisatorische Leistungen

- Koordination der Raumvergabe und Raummanagement
- Nutzbarkeit der Räume gewährleisten
 - Reinigung der Gemeinschaftsflächen und Büroräume
 - Instandhaltungsarbeiten veranlassen
- Erstellung der begleitenden Dokumentation, Statistik und Leistungsbeschreibungen
- Buchhaltung
- Dokumentation und halbjährliche Statistik
- Akquise von zusätzlichen programmbezogenen Fördermitteln
- Fundraising und Akquise von Spenden und Stiftungsmitteln
- Konzeptionelle Weiterentwicklung
- Anleitung von Praktikanten
- Aktive Mitarbeit und Vertretung der Nachbarschaftstreffs in Arbeitskreisen und Fachgremien (insbesondere Fachaustausch und REGSAM)
- Abschluss des Mietvertrages, Abrechnung der Nebenkosten des Treffs
- Jährlicher Abschluss von Zielvereinbarungen mit dem Sozialreferat
- Erstellung eines Leistungsberichts, inklusive halbjährlicher Statistik
- Vernetzung mit den anderen Projektleitungen der Münchner Nachbarschaftstreffs

Zum Trägerwechsel sollen an jedem Standort in Abstimmung mit den derzeitigen Treffeleitungen ein Übergabefest (Schlüsselübergabe) durchgeführt werden.

Diese Feier soll Raum bieten:

- Die bisher Engagierten zu wertschätzen und zu würdigen
- Den Aktiven Gelegenheit geben, ihre Engagementbereiche und Projekte zu präsentieren

- Die neue Treffleitung und den neuen Träger vorzustellen
- Öffentlichkeit erzeugen (Bezirksausschuss, REGSAM, Presse, Wohnungswirtschaft)
- Neue Interessierte und Engagierte zu gewinnen
- Angemessenheit von Raumausstattung/-instandhaltung zu überprüfen.

In beiden Treffs soll u.a. ein Regal zum kostenlosen Büchertausch eingerichtet werden, begleitet und gepflegt durch den Tauschbuchladen „Bücherkiste“ des Trägers. Kindern und Erwachsenen steht so nicht nur ausgewählte Literatur zur Verfügung, sondern man kann auch mal unverbindlich den Treff besuchen.

Es ist geplant das Angebot „Familienerholung“ für wirtschaftlich/sozial benachteiligte Familien in den Treffs anzubieten.

Nachbarschaftstreff Karlingerstraße konkret:

In Rücksprache mit verschiedenen aktiven Einrichtungen und Institutionen bietet sich als erste aktivierende Maßnahme nach dem Trägerwechsel an, ein Worldcafé mit den bisher Interessierten und Engagierten als Einstieg durchzuführen.

Diese Methode eignet sich besonders, um zu den Ergebnissen und Erkenntnissen aus der REGSAM-Schwerpunktarbeit (2012-2014) eine Zwischenbilanz zu ziehen und Projekte (z.B. Bunte Bank) und weitere Vorhaben (wieder) aufzugreifen, bzw. zu ergänzen. Es ist sichergestellt, dass die Themen aus dem Quartier mit den Menschen weiter verfolgt werden.

Zur nachhaltigen Begleitung könnte ein „Runder Tisch“ nachhaltig etabliert und vom Treff koordiniert werden.

Unter Berücksichtigung der mittelfristig geplanten Sanierung/Modernisierung der Siedlung Karlsteinstraße ist eine Antragstellung beim Deutschen Hilfswerk zur Finanzierung eines mehrjährigen „Projekts mit Ansatz zur Quartiersentwicklung“ (Förderbaustein 3.1.1) beabsichtigt, um personell, sowie konzeptionell die Ausstattungsmerkmale im Treff und im Quartier für eine partizipative Quartiersentwicklung zu ergänzen.

Zusammen mit den lokalen Kooperationspartnern (ASZ, Nachbarschaftshilfe Moosach, Diakonie Moosach, Caritas, Jugendtreffs, Streetwork und GWG sollen unter Einbeziehung der „interkulturellen Brückenbauer“ vom Lotsenprojekt PONTIS noch bestehende (interkulturelle) Barrieren bei Informations- und Diskussionsveranstaltungen abgebaut werden. So können generationenübergreifende und interkulturelle Ressourcen und Netzwerke

- für ein nachbarschaftliches Zusammenleben
- für ein selbstbestimmtes Leben (im Alter)
- zur Alltagsbewältigung mit geringen Kapitalressourcen erschlossen werden.

Untermenzinger Straße konkret:

Recherchen u.a. bei der örtlichen Hausverwaltung, bei den Nutzergruppen ergaben, dass die Räume -neben den bestehenden betreuten Angeboten- sehr gerne für (selbstorganisierte) Mutter-Kind-Gruppen genutzt werden. Ebenso liefert der Treff optimale Bedingungen für die Feier von Kindergeburtstagen und Familienfeiern. Offensichtlich mitunter aufgrund der beengenden Wohnsituationen gewinnt der öffentliche Raum (Räume wie auch Freigelände) zunehmend an Bedeutung.

Als „Einstieg“ in die Treffarbeit wäre in Kooperation mit der AG Nachbarschaft Dillinger- und Lauinger Siedlung eine Sozialraumerkundung, evtl. als generationenübergreifende Fotodokumentation denkbar, um gemeinsam Räume und Nutzungsmöglichkeiten zu erschließen

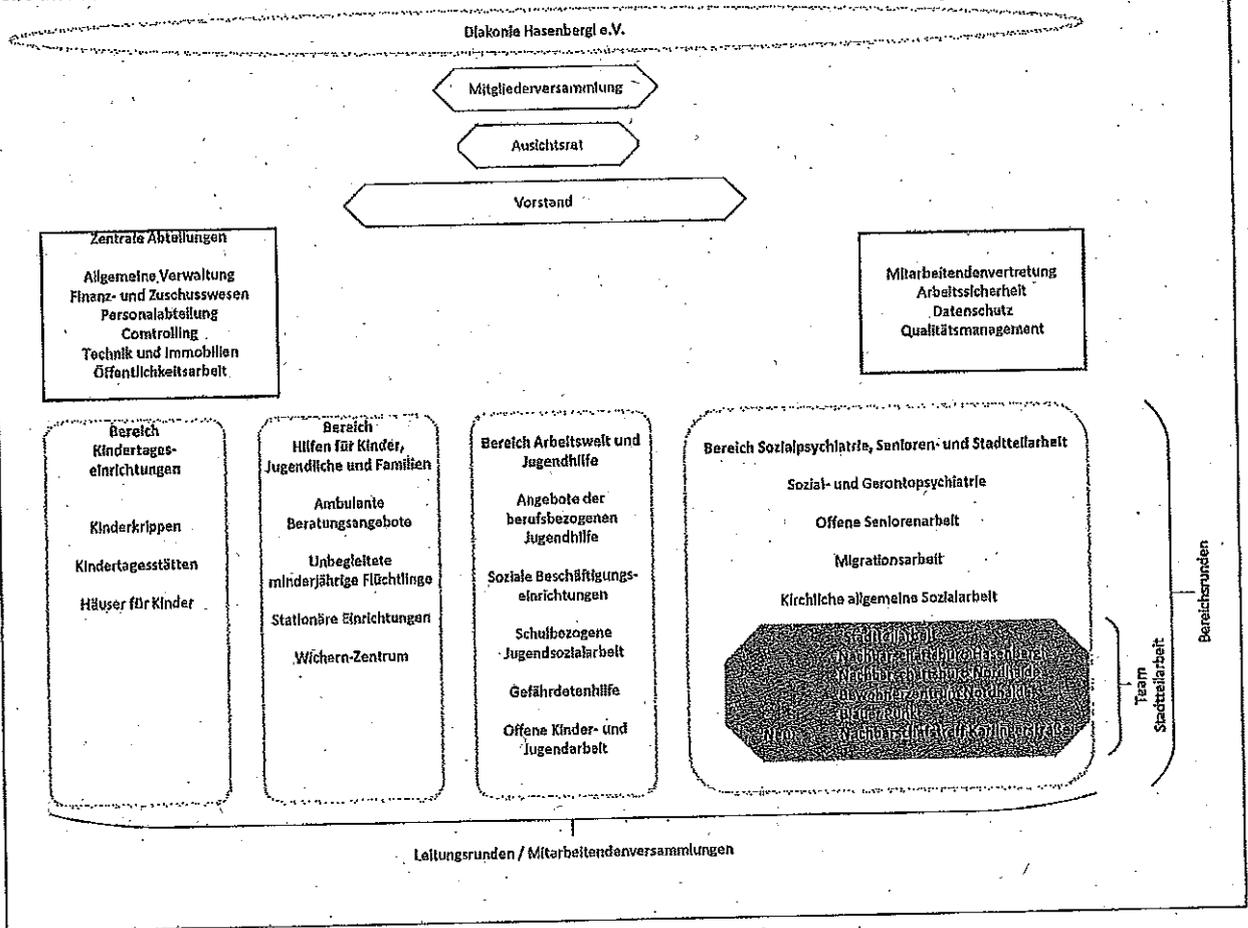
Organisationsstruktur

Kurzbeschreibung der Organisationsstruktur, z.B. Aufbau- und Ablaufstruktur

Die Nachbarschaftstreffe sind organisatorisch dem Bereich "Beratung, Senioren, Stadtteilarbeit" zugeordnet. Die Dienst- und Fachaufsicht liegt bei der zuständigen Bereichsleitung. Zur Koordination von gemeinsamen Aufgaben und zur Nutzung bestehender Synergien sind die Mitarbeitenden für die beiden Treffs über das regelmäßige "Team Stadtteilarbeit" im regelmäßigen Austausch mit den übrigen Kolleginnen und Kollegen der Nachbarschaftstreffe des Trägers. Die Einrichtung wird bei administrativen Aufgaben durch die verschiedenen Abteilungen der Geschäftsstelle unterstützt.

Zum gemeinsamen Informationsaustausch und für gemeinsame Planungen treffen sich die Projekt- und Einrichtungsleitungen des gesamten Bereichs zu 3-4 Bereichstreffen im Jahr.

Die gesamte Leitungsrunde der Diakonie Hasenberg e.V. tagt zu Grundsatzangelegenheiten an zwei Terminen im Jahr



Qualitätssichernde Maßnahmen

Angaben zu qualitätssichernden Maßnahmen

Die Diakonie Hasenberg e.V. ist als AZAV-Träger zertifiziert, die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001: 2015 wird für 2017 angestrebt. Im web-basierten Qualitätsmanagementsystem „Orgavision“ sind alle einrichtungs- und trägerrelevanten Prozessabläufe abgebildet. Darüber hinaus steht mit Orgavision allen Mitarbeitenden eine umfassende Wissensdatenbank und eine direkte Kommunikationsplattform zur Verfügung.

Das Konzept des Nachbarschaftstreffe wird laufend überprüft und (Grundatz-)Ziele müssen an veränderte Situationen dynamisch angepasst werden können (siehe Leistungsbeschreibung)

Dies bedeutet neben der organisatorischen Einbindung (siehe Organisationsstruktur) für die

Strukturqualität insbesondere:

- Einbindung der Nachbarschaftstreff in das Team Stadtteilarbeit
- Nach Möglichkeit Verteilung des Stundenkontingent auf zwei Mitarbeitende zur Teambildung und Aufgabenteilung
- Vertretung im Urlaub und im Krankheitsfall
- Etablierung eines Bewohnergremiums bzgl. weiterer Planungen im Treff

Folgende Auswertungs- Bewertungskriterien sind Bestandteil eines selbstgesteuerten Qualitätsmanagements zur Erfassung der Prozess- und der Ergebnisqualität:

- Qualifikation der Treffleitung: Dipl. SozialpädagogIn oder vergleichbare Ausbildung
- Regelmäßige Weiterbildung und Fortbildung
- Anzahl der Mitwirkenden und Intensität der Mitwirkung im Nachbarschaftstreff
- Grad der Selbstorganisation im Treff
- Zusammenarbeit mit regionaler Fachbasis
- Einbindung der Beteiligten und Kooperationspartner
- Einbindung in Institutionelle Netzwerke, Bekanntheitsgrad

Vorgesehenen Methoden dafür sind

Im Außenverhältnis:

- Jährliche Zielvereinbarungsgespräche zwischen dem Amt für Wohnen und Migration und der Diakonie HasenbergI zur regelmäßigen Analyse der Ziele, Methoden und Leistungen im Soll/Ist Vergleich
- Mindestens jährliche Reflexionsrunden/-foren mit Projekt- und Netzwerkpartnern (hier insbesondere REGSAM und lokale Wohnungswirtschaft, Sozialbürgerhaus)
- Revision der Planung und Durchführung
- Dokumentation
- Berichtswesen/Kostenplanung
- Veröffentlichungen

Im Innenverhältnis:

- Jährliche Mitarbeitendengespräche
- Team- und Auswertungsgespräche
- Kollegiale Beratung
- Fortbildung / Supervision
- Internes Beschwerdemanagement
- Geregelte Prozessabläufe / Prozessaudits

Kooperationen

Angaben zur Kooperationsbereitschaft und bestehenden Kooperationen (z.B. Netzwerke)

Neben den Bewohnerinnen und Bewohnern als Kooperationspartner ist eine intensive Zusammenarbeit mit regional zuständigen Einrichtungen und Institutionen angestrebt, um eine nachhaltige Begleitung des Treffs zu unterstützen.

- (soziale) Einrichtungen, die in der Wohnanlage tätig sind (z.B. BSA, Schulen, KITas, Kirchengemeinden, Bezirksausschuss, Kontakt- bzw. Jugendbeamte der Polizei, Streetwork, lokale Medien usw.), um Entwicklungen zu begleiten
- lokale Ökonomie als Pate und Unterstützer für geplante Projekte

000010
Dia. Has. e. V. f. Mo

- lokale Vereine als Anlaufstelle für gelingende Integration in gewachsene Ortsstrukturen
- (lokale) Presse, um über Angebote und Vorhaben zu informieren

Die Qualität und die Anerkennung der Nachbarschaftstreffs ist stark abhängig von der gelingenden Partnerschaft zu den jeweiligen Hausverwaltungen und Wohnungsgesellschaften. Für beide Nachbarschaftstreff-Standorte in Moosach profitiert die Diakonie Hasenberg von den langjährigen sehr guten Beziehungen zu GWG und WSB im Münchner Norden. Mit der GWG besteht eine Kooperationsvereinbarung im Programm „WGplus“, die sich für eine kooperative Zusammenarbeit vor allem im Interesse für ältere StadtbewohnerInnen auszahlen wird.

Die besondere Nähe zum örtlichen Träger Diakonie Moosach, gewährleistet Synergieeffekte auch zur Nutzung und Überleitung zu bestehenden Angeboten (insbesondere Pflege, Angebote der offenen Seniorenarbeit und zur Nutzung der Räume. Eine „überkonfessionelle“ Ergänzung der bestehenden Sozialberatung durch die Caritas gelingt über die zugesagte zusätzliche kooperative Einbindung der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit der Diakonie Moosach. Besonderer Synergien sind aus der Zusammenarbeit mit der dort verankerten und etablierten Nachbarschaftshilfe vorhanden.

Aus der Tradition der Gemeinwesenarbeit ist eine aktive Mitarbeit in REGSAM-Gremien zum trägerübergreifenden Austausch und zur kooperativen Planung selbstverständlich.

Für die Projektleitung in Karlingerstraße ist die Mitwirkung in einem FAK geplant. Für die Begleitung der anstehenden Sanierungsarbeiten ist die Moderation einer zeitlich befristeten Projektgruppe zu überlegen. Die Projektleitung im Treff Untermenzinger Straße ist eine tragende Rolle in der AG Nachbarschaft Dillinger- und Lauinger Siedlung eingeplant, gegebenenfalls wieder als Schlüsselperson in der RAGS.

Die Kooperation mit Hochschulen, Akademien und Ausbildungsinstituten ist nicht nur für die Diakonie Hasenberg ein wichtiges Element um Ausbildungsgelegenheiten und Praxisplätze zu schaffen. Die Zusammenarbeit bietet vor allem für das Nachbarschaftstreffs auch personelle (studentische) Ressourcen zur Begleitung verschiedener Projekte.

Die Diakonie Hasenberg engagiert sich in der konzeptionellen und theoretischen Weiterentwicklung des Arbeitsprinzips Gemeinwesenarbeit in der Stadtteilentwicklung. Wir sind aktives (Gründungs-)Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit und Stadtteilentwicklung und seit mehreren Jahren aktiv im Vorbereitungsteam für die zweijährige bundesweiten GWA-Werkstatt engagiert.

Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit

Wirtschaftlichkeit / Sparsamkeit

Darstellung des Finanzkonzeptes, insbesondere mit Angaben zum Einsatz von Eigenmitteln, zur Einbringung von Drittmitteln, Stellenschlüssel und Einwertungen

Das Finanzierungskonzept basiert auf den aktuellen Stadtratsbeschlüssen zur Ausstattung der Projekte der Quartierbezogenen Bewohnerarbeit und den Ausschreibungsunterlagen. Die jährliche Antragstellung sowie die Erbringung der erforderlichen Verwendungsnachweise orientieren sich an den terminlichen Vorgaben der Landeshauptstadt München. Ein monatliches innerbetriebliches Controlling und betriebswirtschaftliche Auswertungen gewährleisten einen nachhaltigen und wirtschaftlichen Einsatz der bewilligten Mittel. Die jährliche externe Wirtschaftsprüfung testiert regelmäßig die ordnungsgemäße Buchführung, sowie den Jahresabschluss nach HGB. Für die tarifliche Einwertung der Fachkräfte gelten für die Diakonie Hasenberg die AVR Diakonie Bayern. Die geplanten Sachkosten sind abgeleitet aus den bisherigen Erfahrungswerten des Trägers im Betrieb verschiedener Nachbarschaftstreffs. Die Einnahmen zur Raumvermietung orientieren sich an den Vorjahreswerten der beiden Treffs. Eigenmittel werden durch Spenden, Landeskirchenmittel und projektbezogene Fördermittel (z.B. Budget Bezirksausschuss, Kulturreferat) eingebracht.

000011
Dia. Has. e.V. f. Mo

Darstellung der besonderen Eignung

Warum halten Sie Ihre Trägerschaft für die ausgeschriebenen Einrichtung / das ausgeschriebenen Projekt für besonders geeignet?

Unser Markenzeichen ist die Vielfalt unserer Angebote. Unsere besondere Kompetenz liegt in der Qualität der Zusammenarbeit.

- nach innen mit unserem hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden
- nach außen mit unseren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern
- und mit allen Menschen, die im Mittelpunkt unseres Handelns stehen und die wir beraten, begleiten, unterstützen und fördern können

Die Diakonie Hasenberg e.V. greift mittlerweile auf ein Erfahrungswissen von über 30 Jahren Stadtteilarbeit zurück. Die Diakonie Hasenberg e.V. engagierte sich in der Vergangenheit als verantwortlicher und bei Politik und Verwaltung anerkannter Projektträger in der nachhaltigen Begleitung verschiedener Nachbarschaftstreffs, im Sinne von Akquise, Aktivierung, Qualifizierung und Vernetzung lokaler Akteure und Institutionen. Gemeinsam mit der Landeshauptstadt München ist es gelungen, neben den Angeboten in Bestandsgebieten des Sozialen Wohnungsbaus (Hasenberg, Milbertshofen) das Konzept der Quartierbezogenen Bewohnerarbeit auch in Neubaugebieten (Feldmoching, Nordhaide) erfolgreich umzusetzen. Die Mitarbeitenden in den Nachbarschaftstreffs sind für Ihre Aufgaben umfassend fachlich qualifiziert und bilden sich laufend fort (Master Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Sozialraumentwicklung und Soziale Organisation, SozialpädagogInnen mit Lehraufträgen an Hochschulen für Seminare zu Sozialraumbbezogener Soziale Arbeit, Methoden Sozialer Arbeit, zertifizierte Qualitätsmanagementbeauftragte, ausgebildete Ehrenamtskoordinatoren). Die Mitarbeitenden in den Nachbarschaftstreffs Karlingerstraße und Untermenzinger Straße werden in ein bestehendes Team im Bereich der Stadtteilarbeit des Trägers eingebunden. Sie erfahren hier die notwendige konzeptionelle Unterstützung, sowie eine fachliche Anbindung und den notwendigen Austausch zur Reflexion und Weiterentwicklung. Als stadtteilorientiert agierenden Träger ist es der Diakonie Hasenberg besonders wichtig, frühzeitig die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für künftige Herausforderungen zu qualifizieren. Die Diakonie Hasenberg hat sich mit dem gesamten Trägerstrukturen am dreijährigen Prozess zur Interkulturellen Qualitätsentwicklung der LHM beteiligt. Die Diakonie Hasenberg bildet laufend interkulturelle TrainerInnen und KonfliktmediatorInnen aus, die u.a. Inhouseschulungen für alle Mitarbeitende durchführen. Die breite Fachlichkeit und kooperative Organisationsaufbau der Diakonie Hasenberg e.V. ermöglicht den Treffleitungen die umfassende Expertise der Kolleginnen und Kollegen zu nutzen und bei Bedarf kurzfristig ein entsprechendes Setting zur Unterstützung zu installieren. Die unbürokratische Unterstützung und fachliche Kompetenz in den übrigen Einrichtungen des Trägers erweist sich stets Vorteil, z.B. wenn zunächst keine regionalen Gesprächs-, bzw. Kooperationspartner zur Verfügung stehen, Hier sind insbesondere zu nennen:

- im Migrationsbereich, das Lotenprojekt PONTIS, Elternmigrations- Schullotsen-Projekt, das BAMF-geförderte Integrationsprojekt CUPID
- zu Herausforderungen des demographischen Wandels der Gerontopsychiatrische Dienst,
- im Bereich Ausbildung, Arbeit, Qualifizierung, das Arbeitslosenzentrum, die Junge Arbeit Neuperlach, coffee & work
- im Bereich Ehrenamt, ein jährlicher Ehrenamtsempfang für die gesamte Diakonie Hasenberg e.V., die Second-Hand-Bekleidungsäden und der Tauschbuchladen

ganz im Sinne eines Leitsatzes des Trägers ...zusammen tun ...

Diakonie Hasenberg e.V.

Stanigplatz 10 · 80933 München

Tel. 089 / 31 1-0

Fax 1-0 66

info@dia

www

München, 22.07.16

Ort, Datum

Unterschrift

Vertretungsberechtigter/r

Diakonien e.V. f. Mo
000012

Anlage 3 zur Bewerbung Kombination Moosach

Kosten- und Finanzierungsplan

Kostenplan

Personalkosten

				Ab 2017	2018	2019
				81760	83474	85490
Funktion	Stellenbezeichnung	Vergütung Tarif	Wochen- Std.			
Fachkraft	Dipl. Soz.päd. (FH)	TVÖD E 9	1 VZÄ	59065	60454	61965
Honorarkraft	Aufwandsentschäd.			4000	4000	4000
Praktikantin				2400	2400	2400
Verwaltung		TVÖD E 5	GfB	8838	8947	9215
Reinigung		TVÖD E 2	GfB	7457	7673	7910

Sachkosten

Miete

Betriebs- und Nebenkosten

Reinigung

Sonstiges (Verw., Wirtschbed, Beitr. Uml. etc)

Telefon/Porti/Büromaterial

Veranstaltungskosten

Öffentlichkeitsarbeit

Sonstige Maßnahmekosten

Personalnebenkosten

Fortbildung/Supervision

Anschaffungskosten (ohne Erstausrüstung)

Einmalige Erstausrüstung

GESAMTKOSTEN

Finanzierungsplan

Eigenmittel/Spenden

Einnahmen (Kulturref, BA etc)

Sozialreferat/Amt f. Wohnen und Migration

Sozialreferat/Amt f. Wohnen und Migration, Erstausrüstung

GESAMTFINANZIERUNG

	48.620 €	48.620 €	48.620 €
	14.620 €	14.620 €	14.620 €
	2500	2500	2500
	9000	9000	9000
	2000	2000	2000
	4000	4000	4000
	1000	1000	1000
	5000	5000	5000
	6000	6000	6000
	1500	1500	1500
	3000	3000	3000
	X	X	X
	130.380 €	132.094 €	134.110 €
	1800	1800	1800
	2180	2180	2180
	126400	128.114 €	130.130 €
	X	X	X
	130380	132094	134110

Erklärung

Es wird anerkannt, daß im Falle der Trägerschaftsauswahl das Einverständnis mit der jederzeitigen Überprüfung durch die zuwendungsgebende Dienststelle – auch in den von der Zuwendungsnehmerin/dem Zuwendungsnehmer genutzten Räumen – zu erklären, sowie dem städtischen Revisionsamt und dem Bayer. Kommunalen Prüfungsverband ein uneingeschränktes Prüfungsrecht einzuräumen ist.

Ort/Datum
Unterschrift

München, 22.07.16

Diakonie Hasenberg e.V.

Stationsplatz 10 · 80333 München

11-0

69

Diakonie-Hasenberg.de
nie-Hasenberg.de

Da Has. e.V. f. Mo

000013

Scientology-Organisation - Verwendung von Schutzzerklärungen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge

Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung
Vom 29. Oktober 1996 Nr. 476-2-151 (AllMBl. S.701, StAnz. Nr. 44)

Die Scientology-Organisation in allen ihren Erscheinungsformen ist eine Vereinigung, die unter dem Deckmantel einer Religionsgemeinschaft wirtschaftliche Ziele verfolgt und den einzelnen mittels rücksichtslos eingesetzter psycho- und sozial-technologischer Methoden einer totalen inneren und äußeren Kontrolle unterwirft, um ihn für ihre Ziele zu instrumentalisieren.

Auf Grund der jetzigen Erkenntnislage ist davon auszugehen, dass ein nach der Technologie von L. Ron Hubbard geführtes Unternehmen als Bestandteil der Gesamtorganisation Scientology zu betrachten ist. Ein derartiges Unternehmen übernimmt die Verpflichtung, die Technologie von L. Ron Hubbard und die Ideologie von Scientology zu verbreiten, ihren Bestand zu sichern und in der Gesellschaft als allgemeines Gedankengut zu etablieren. Dadurch droht auch öffentlichen Stellen bei Geschäftskontakten eine Infiltration und Ausforschung durch Scientology.

Um dieser Gefahr wirksam begegnen zu können, wird bestimmt:

1.

Von Auftragnehmern ist bei der Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge in den nachfolgenden Fällen bei der Auftragsvergabe eine Schutzzerklärung gemäß Anlage zu verlangen, die bei Annahme des Angebots Vertragsbestandteil wird. Schutzzerklärungen sind zulässig und notwendig, um bei solchen Vertragsverhältnissen die Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des Auftragnehmers abzuklären, die

- Möglichkeiten zur Einflussnahme auf die Organisation des Vertragspartners oder seine Beschäftigten eröffnen
- ein besonderes Vertrauensverhältnis voraussetzen oder
- die Offenlegung von wesentlichen internen Vorgängen und Daten gegenüber dem Vertragspartner erfordern.

Schutzzerklärungen kommen demnach regelmäßig in folgenden Vertragsverhältnissen in Betracht:

Unternehmensberatung, Personal- und Managementschulung, Fortbildungs- und Vortragsveranstaltungen, Softwareberatung, -entwicklung und -pflege, Projektentwicklung und -steuerung, Forschungs- und Untersuchungsaufträge.

2.

Die Nichtabgabe der Erklärung oder die Abgabe einer wissenschaftlich falschen Erklärung hat den Ausschluss von dem laufenden Vergabeverfahren zur Folge.

3.

Erweist sich nach Vertragsschluss, dass eine wissentlich falsche Erklärung abgegeben oder gegen mit der Erklärung eingegangene Verpflichtungen verstoßen wurde, so ist der Vertrag aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Frist zu kündigen.

Die Has e.U.f. Mo
000014

4.

Den kommunalen Auftraggebern und den sonstigen der Aufsicht des Freistaates Bayern unterliegenden juristischen Personen des öffentlichen Rechts wird empfohlen, entsprechend zu verfahren. Das gleiche gilt für die Empfänger von Zuwendungen des Freistaates Bayern, wenn die Zuwendungen für Maßnahmen nach Nummer 1 gegeben werden.

5.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. November 1996 in Kraft

Anlage

Schutzerklärung

Zum Angebot

..... Lösung der auf Nachbeseitigung... Kombination Koosack

1. Erklärung zum Vergabeverfahren:

Der Bewerber/Bieter nimmt zur Kenntnis, dass die Nichtabgabe der Erklärung nach Nummer 2 oder die Abgabe einer wissentlich falschen Erklärung den Ausschluss von diesem Vergabeverfahren zur Folge hat.

2. Erklärung für den Fall der Zuschlagserteilung:

2.1 Der Bewerber/Bieter versichert,

- dass er gegenwärtig sowie während der gesamten Vertragsdauer die Technologie von L. Ron Hubbard nicht anwendet, lehrt oder in sonstiger Weise verbreitet, er keine Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besucht und Beschäftigte oder sonst zur Erfüllung des Vertrags eingesetzte Personen keine Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besuchen lässt;

- dass nach seiner Kenntnis keine der zur Erfüllung des Vertrags eingesetzten Personen die Technologie von L. Ron Hubbard anwendet, lehrt oder in sonstiger Weise verbreitet oder Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besucht.

2.2

Der Bewerber/Bieter verpflichtet sich, solche zur Erfüllung des Vertrags eingesetzte Personen von der weiteren Durchführung des Vertrags unverzüglich auszuschließen, die während der Vertragsdauer die Technologie von L. Ron Hubbard anwenden, lehren, in sonstiger Weise verbreiten oder Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besuchen.

2.3

Die Abgabe einer wissentlich falschen Erklärung nach Nummer 2.1 sowie ein Verstoß gegen die Verpflichtung nach Nummer 2.2 berechtigt den Auftraggeber zur Kündigung aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Frist. Weitergehende Rechte des Auftraggebers bleiben unberührt.

Ort, Datum

München 22.07.16

Diakonie Hasenberg e.V.

Stangplatz 10 · 80539 München

Tel. 089 / 31 40 01-0

Fax 089 / 31 40 01-69

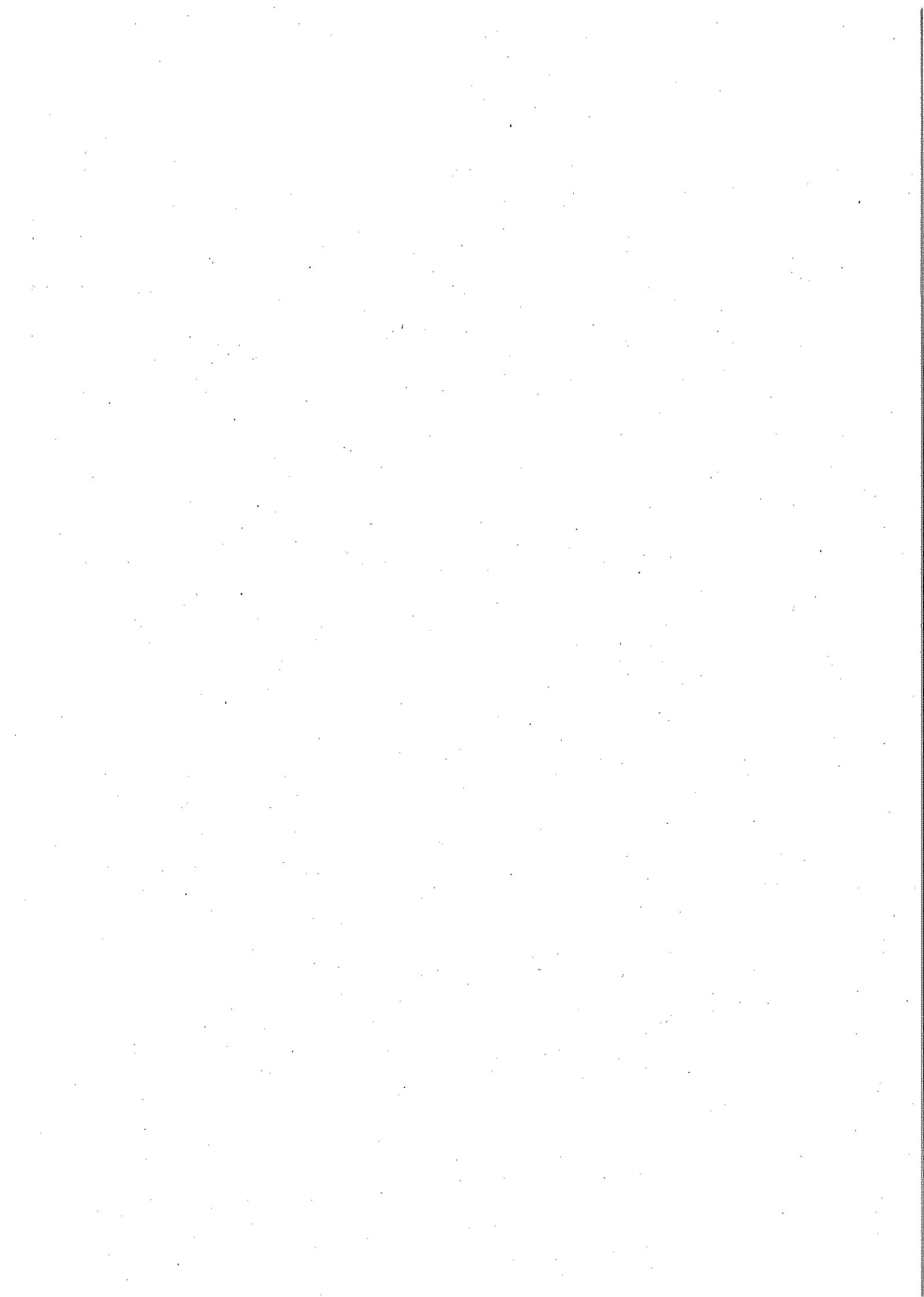
info@diakonie-hasenberg.de

www.diakonie-hasenberg.de

Stempel und rechtsverbindliche Unterschrift des Bewerbers/Bieters

Hinweis nach Art. 16 Abs. 3 des Bayerischen Datenschutzgesetzes:

Hinsichtlich des Zwecks der Schutzerklärung wird auf die Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung vom 29. Oktober 1996 verwiesen.



Aulage 6

000001
MFr.f.Mo

Absender:
Elf Freunde müsst ihr sein gGmbH
Wilhelm-Hale-Straße 50
80639 München
Tel.: +49 89 149 0268 110
Fax: +49 89 149 0268 199
nagl@elf-freunde.net

Sozialreferat
Amt für Wohnen und Migration
Kontraktkoordination und Bewohnerarbeit
S – III – SW 2
Franziskanerstraße 8

81669 München

na

Ihr Zeichen

Datum 19.07.16

Bewerbung Nachbarschaftstreffe Kombination Moosach

Wichtiger Hinweis

Das ausgefüllte Formular darf insgesamt nicht mehr als 10 DIN A 4 Seiten
(ohne Kosten- und Finanzierungsplan) umfassen. Die Schriftgröße ist vorgegeben.
Sie können keine Formatierungen (z.B. fett) einfügen.
Die Anlage 3 Kosten- und Finanzierungsplan ist gesondert auszufüllen und beizufügen.

Eingangsvermerk
(wird von der Landeshauptstadt
München ausgefüllt)

--	--	--

Ausschreibung und Auswahl von Trägerschaften für bezuschusste soziale Einrichtungen

BEWERBUNGSFORMULAR

000002
M Fr. f. NO

Ausschreibung: Einrichtung / Projekt

Name der ausgeschriebenen Einrichtung / des ausgeschriebenen Projektes

Trägerschaft Nachbarschaftstreff Moosach

Bewerbung: Träger

Name des sich bewerbenden Trägers

Elf Freunde müsst ihr sein gGmbH

Adresse und Kontaktdaten

Name:

Elf Freunde müsst ihr sein gGmbH

Adresse und Hausnummer:

Wilhelm-Hale-Str.

50

PLZ und Ort:

80639

München

Telefon:

089 - 14 90 26 81 10

Telefax:

089 - 14 90 26 81 99

E-Mail:

@elf-freunde.net

Name der verantwortlichen Ansprechperson

Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

Die "Elf Freunde müsst ihr sein gGmbH" (kurz: *Elf Freunde*) ist ein gemeinnütziges Sozialunternehmen. Gesellschafter sind die ISAR-WÜRM-LECH IWL Werkstätten für Menschen mit Behinderung gemeinn. GmbH (kurz: *IWL*). Die Gesellschafter der *IWL* sind: SOS Kinderdorf e.V. und Verein Lebenshilfe Starnberg. Die *IWL* ist Mitglied beim Paritätischen. Der Firmensitz der *Elf Freunde* ist in Landsberg am Lech. Die operative Geschäftsstelle befindet sich in 80639 München, Wilhelm-Hale-Str. 50.

Auszug aus dem Leitbild der *Elf Freunde*:

Der Ausspruch „Elf Freunde müsst ihr sein“ wird mit dem ehemaligen Bundestrainer Sepp Herberger in Verbindung gebracht, der 1954 vor dem legendären Endspiel gegen die damals übermächtige ungarische Mannschaft an den Teamgeist seiner Spieler appellierte. In der Vorrunde verloren die Deutschen bereits 8:3 gegen die Ungarn. Bekanntermaßen gewann der Außenseiter Deutschland das Turnier nach einem 3:2-Sieg über die favorisierten Ungarn im Finale von Bern und wurde damit zum ersten Mal Fußball-Weltmeister. Für viele Deutsche erhielt das „Wunder von Bern“ Symbolkraft als ein Zeichen der sportlichen Anerkennung und wurde Auslöser des wirtschaftlichen Aufbruchs der jungen Demokratie.

Unsere Zielgruppen zählen ebenfalls zu den „Außenseitern“ und haben kaum Chancen z.B. sozialen Anschluss zu erhalten, Teil einer Gemeinschaft zu werden oder ganz praktisch einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu finden. Jedoch mit einem funktionierendem Netzwerk, der Entwicklung eines Zusammengehörigkeitsgefühls, Einbeziehung eines jeden Einzelnen, Anerkennung, Respekt und Unterstützung sowie mit einem neuen „Teamspirit“ sind „Wunder“ möglich.

000003
M Tr. f. Mo

Fachlichkeit

Rahmenkonzept, Zielgruppe(n), Ziele der Einrichtung / des Projektes

Was soll durch die Einrichtung / das Projekt insgesamt erreicht werden?

Der Nachbarschaftstreff (kurz: NBT) soll ein nachbarschaftsnaher und niederschwelliger Informationsort im Viertel sein und kulturelle sowie soziale Aktivitäten unterstützen. Bestehende quartiersbezogene Aktivitäten, Initiativen und ehrenamtliche Angebote werden nach Zielgruppen, Inhalten, Nachfrage und Beliebtheit erfasst. Eventuell vorhandene (Nutzer)Befragungen werden als weitere Informationsbasis hinzugenommen. Gespräche mit den Initiatorinnen und Initiatoren werden geführt. Ziel ist es herauszufinden, welche geeigneten Unterstützungsmöglichkeiten durch den NBT benötigt werden. Auch Weiterentwicklungen sowie eventuelle Synergieeffekte mit anderen oder möglichen neuen Angeboten und Aktivitäten sind von großem Interesse. Der im Viertel bereits aktive Personenkreis zählt zu den wichtigsten Ansprechpartnern für den Aufbau bzw. Weiterführung der NBT Moosach (Karlingerstraße 30a und Untermenzingerstraße 76). Vor dem eigentlichen Starttermin werden bereits die ersten Kontakte zu diesen Akteuren geknüpft.

Wir möchten weitere Personen mit ehrenamtlichem Potential und bürgerschaftlichen Engagement aufspüren, ansprechen, zuhören, Bedürfnisse bzw. Wünsche aufnehmen und bei der Umsetzung von Zielen unterstützen. Einseitige Schwerpunkte im NBT sind zu vermeiden, um keine Gruppierung abzuschrecken oder auszuschließen.

Wir unterstützen Aktivitäten, Initiativen, ehrenamtliche Angebote und Nachbarschaftsnetzwerke beim Auf- und Ausbau durch unser Knowhow sowie durch organisatorische Serviceleistungen. Unser Ziel ist es u.a., dass sich die Bewohnerschaft untereinander noch besser kennenlernt. Ein Zugehörigkeitsgefühl zum Quartier soll ausgebaut und Ressentiments sowie Vorurteile gegenüber einzelnen Gruppen abgebaut werden. Wir bieten die Räumlichkeiten, Ausstattungen und Austauschplattformen für die einzelnen Aktivitäten und Gruppen an und sammeln und fördern Aktivitäten und Engagement. Wir unterstützen ein qualitativ hochwertiges Angebotsprofil, dass auf den Bedürfnissen der Bewohnerschaft abgestimmt ist.

Zielgruppen:

- Alle Bewohnerinnen und Bewohner rund um die Nachbarschaftstreffs Moosach
- Bereits aktive engagierte Einzelpersonen und Gruppen
- Kooperationspartner aus dem Stadtteil, Förderer und Stakeholder

Ziele:

- Aktivierung und Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner der NBTs Moosach
- niederschwelliger Zugang zu den NBTs
- Förderung der Gemeinwesenarbeit, der zivilgesellschaftlichen Entwicklung und bürgerschaftlichem Engagement
- Menschen, auch in prekären sozialen Lagen, eine Teilhabe im Viertel und Steigerung der Selbsthilfefähigkeit zu ermöglichen
- Mitwirkung im Treff soll das persönliche Wohnumfeld und die Nachbarschaft der Bewohnerschaft stärken
- Nachbarn aller Generationen, Konfessionen und Herkunftsländern können sich in den NBTs treffen, informieren und austauschen
- enge Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen (z.B. Grundschule Amphionpark und Haldenbergerstraße 27, Mittelschule Leipzigerstr. 7)
- Förderung einer vielfältigen sich ergänzenden Angebotspalette mit Schwerpunkten
- Stiftung von Gemeinschaftserlebnissen und Gemeinschaftssinn
- Entwicklung von selbstorganisierten Aktivistengruppen und NBT-Steuerungsteams
- Unterstützung bei der Mitwirkung an kommunal- und sozialpolitischen Planungs- und Gestaltungsprozessen
- Aufbau von Austausch- und Kommunikationsplattformen
- Information, Schulung und Vernetzung von Aktivisten
- Professionelle Sozialarbeit in den NBTs in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München und Stakeholdern aus dem Quartier

000004

M. Fr. f. Mo.

Mögliche Differenzierung der zielgruppenspezifischen Ausrichtung z.B. nach Alter, Geschlecht, sozialer Lage, Nationalität, regionalem Bezug, sonstigen Kriterien

In Moosach leben auf einer Fläche von 1.109,36 Hektar 52.657 Menschen.

Die Bewohnerschaft rund um die beiden NBTs in Moosach wird immer noch hauptsächlich von der Altersgruppe der 40-50 jährigen bestimmt. So gibt es nicht nur mehr Familien mit mehreren Kindern in zu kleinen Wohnungen, sondern auch mehr ältere alleinstehende Menschen. Allerdings hat in den letzten Jahren auch die Gruppe der 50-65 jährigen zugenommen. Der NBT Untermenzingerstraße stellen die Senioren und Familien die Hauptgruppe. Im Viertel sind noch zu wenige Kontaktmöglichkeiten für Senioren vorhanden. Um den NBT Karlingerstraße leben vermehrt kinderreiche Familien mit sozialen Problemlagen und ein spürbar steigender Anteil an Bewohnern mit Migrationshintergrund. Hier ist ein Thema die Überbelegung der Wohnungen.

Die meisten Menschen in Arbeitsverhältnissen sind im Dienstleistungssektor tätig. Viele Familien kennen sich z.B. über die zahlreichen Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, Haupt- und Mittelschulen.

In Moosach gibt es, im Vergleich zu anderen Stadtbezirken mehr Arbeitslose, von denen knapp die Hälfte ausländische Mitbürger sind. Für diese Gruppe könnte man mit dem Sozialverein VdK Kreisverband in der Grillparzerstr. 16 zusammenarbeiten. Dieser Verein verbindet nicht nur Menschen miteinander, sondern hilft auch in rechtlichen Belangen, wie Arbeitslosengeld II oder einer Arbeitslosenversicherung. Er hilft aber auch im Sozialhilferecht und vielen gesetzlichen Versicherungsproblemen. Auch der Verein für Soziale Aufgaben München-Moosach e.V., der mit der Diakonie von Moosach in der Hugo-Tröndle-Straße 51 kooperiert, berät bei rechtlichen Fragen und Problemstellungen im sozialen Bereich.

Kinder und Jugendliche von 0 bis 18 sollen im NBT Angebote für ihre Altersgruppe finden. Hier ist eine Vernetzung mit Anbietern der Kinder- und Jugendarbeit wichtig. Die Heranwachsenden sollen ihr Quartier als Heimat und Ort der Geborgenheit empfinden. Achtsamkeit gegenüber anderen Kindern und Jugendlichen ist zu fördern.

Für die Senioren, insbesondere auch die Senioren mit Migrationshintergrund sind ehrenamtliche Tätigkeiten besonders geeignet. Lebenslang erworbenes Wissen und Erfahrung kann auf vielfältige Weise an andere Gruppen im Quartier weiter gegeben werden. Die Senioren sollten auch dabei unterstützt werden, solange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu führen. Der NBT wirkt der Vereinsamung von Senioren entgegen. Aktuell finden keine Angebote im NBT für diesen Personenkreis statt.

Menschen mit Behinderung sollen teilhaben und aktiv das Angebot des NBT mitgestalten. Mit dem Programm „Noch viel mehr vor“ der AKTION MENSCH können inklusive Veranstaltungen und Workshops z.B. zwischen jungen Mensch mit und ohne Behinderung finanziell gefördert werden. Hier suchen die Elf Freunde gezielt nach Bedarfen und Ideen aus dem Viertel. Dafür müssen Barrieren im Viertel identifiziert und Lösungen entwickelt werden.

Für die Elf Freunde ist die Beachtung soziokultureller Kategorien wie Alter, Geschlecht, Herkunft, Rollenerwartung und Identitätskonzepte selbstverständlich. Alle Angebote und Initiativen werden vor dem Hintergrund der Geschlechtergerechtigkeit, Geschlechterdemokratie und Geschlechtersensibilität betrachtet und bewertet. Diskriminierende Aktivitäten finden keinen Platz im NBT. Die Elf Freunde unterstützen z.B. Initiativen zu Genderthemen und gleichgeschlechtliches Zusammenleben im Quartier.

Der NBT soll natürlich auch Angebote für die gemeinsamen Zeitvertreib und Hobbys im Programm haben, sowie Treffpunkt für regelmäßige Zusammenkünfte sein. Mit Aktivitäten wie z.B. Schafsköpfen, Kaffeekränzchen, Yoga, Stadtteilsten oder nachbarschaftlichen Hilfsdiensten sollen breite Bevölkerungsgruppen angesprochen werden.

Leistungsbeschreibung

Bezeichnung und Erläuterung der einzelnen Leistung(en) inklusive Zielsetzungen

Vorstellung

Die *Elf Freunde* stellen sich den Bewohnerinnen und Bewohnern vor. Zwei Veranstaltungen zum Kennenlernen sind geplant. Eine Veranstaltung findet in Form eines Workshops u.a. mit Konzeptvorstellung, Wünschen und Ideen der Bewohnerschaft und Diskussion statt. Die zweite Veranstaltung sollte mehr die Form eines „Einstandsfestes“ haben mit Spiel, Unterhaltung und Vorstellung der neuen Treffeitung. Des Weiteren werden die Austauschmöglichkeiten wie persönliche Gespräche, Schwarzes Brett und Online-Plattformen vorgestellt.

Bedarfsermittlung

Die *Elf Freunde* wurden vorgestellt und erste Anregungen, Wünsche und Ideen bei den Veranstaltungen erfasst. Ein kurzer leicht verständlicher Fragebogen wird per Postwurf und als Auslage im NBT verteilt. Antworten auf Fragen sind von Interesse wie z.B. welche bestehenden Angebote werden genutzt, wo besteht Bedarf, möchte sich der/die Befragte sich selbst engagieren und was besonders toll im Viertel ist und was im Viertel nicht so gut läuft.

Die *Elf Freunde* werten die Befragung aus. Die Ergebnisse werden über die Online-Plattform und das Schwarze Brett veröffentlicht. Weitere Ideen und Vorschläge können Online und in einer „Wunschbox“ abgegeben werden. Bei regelmäßigen Veranstaltungen, informieren aktive Bewohner über ihre Projekte und neue Ideen werden vorgestellt. Die *Elf Freunde* unterstützen bei der Vernetzung von einzelnen Projekten, ermutigen unerfahrene oder neue Bewohnerinnen und Bewohner zum Engagement und begleiten die einzelnen Aktivitäten mit professionellem Input. Wünsche die nicht durch ehrenamtliches Engagement darstellbar sind, werden geprüft und mit den Bewohnern diskutiert und Lösungen erarbeitet.

Aktivierung

Die sozialpädagogische Fachkraft vor Ort und das *Elf Freunde*-Team an seinem operativen Sitz in der Wilhelm-Hale-Str. 50 unterstützen die Aktiven bei der Umsetzung ihrer Ideen und Projekte. NBT-Steuerungsteams aus Aktivisten und den *Elf Freunden* soll gebildet werden. Das Steuerungsteam strukturiert die Angebote und gibt den NBTs ihr spezielles Profil. Die Teams können sich im Laufe der Zeit verändern und erweitern.

Wir möchten Motivation und Interesse an Veränderung und Engagement bei Bewohnerinnen und Bewohnern wecken, die noch unsicher sind und wenig Zutrauen haben, selbst als Aktivist aufzutreten. Wichtig ist, dass bereits Aktive und Interessierte erkennen, dass ihr Engagement Nutzen stiftet zum Wohle Aller, Befriedigung und Freude verschafft sowie ein wichtiges Stück Lebensqualität ins Viertel bringt. Die *Elf Freunde* und die Steuerungsteams zeigen Synergien auf und machen engagierte Kreise aufeinander aufmerksam. Für eine qualifizierte Unterstützung von Nachbarschaftsaktivitäten und ehrenamtlich organisierten Angeboten werden Wünsche und Ideen aufgegriffen, bei der Umsetzung mit fachlichem Knowhow beraten und ggfs. benötigtes Wissen vermittelt. Materialien und Räume stehen für alle der Allgemeinheit dienenden Aktivitäten zur Verfügung.

Entstehen bei Projekte Finanzierungslücken, werden gemeinsam Lösungen gesucht, um z.B. Einnahmen durch Veranstaltungen, Tombolas, Spenden sammeln oder Förderanträge schreiben zu erzielen.

Potenzielle Aktivisten können z.B. über Info- und Diskussionsveranstaltungen zu Brennpunktthemen des Quartiers, über kleine Feste, Kaffeekränzchen oder über Mund-zu-Mund-Empfehlungen erreicht werden. Noch passive Bewohner zur Mitgestaltung ihres Viertels zu ermuntern und bereits aktive Bewohner in ihrem Tun zu unterstützen, ist ein fortwährender Prozess des NBT. Dieses Vorgehen schließt alle Gruppen im Viertel ein.

Die Bewohnerinnen und Bewohner erkennen u.a. durch gute Beispiele, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen die Auswirkungen von Engagement für sich und das Viertel. Das Viertel um den NBT ist dabei der Raum für Aktivitäten. Der NBT mit seinem Raumangebot, Ausstattung und Materialien ist die zentrale Anlaufstelle und Treffpunkt.

Vernetzung von Einrichtungen

Im Sozialraum rund um die NBTs Moosach in der Karlingerstraße 30a und Untermenzingerstraße 76 sind bereits interessante Angebote für unterschiedliche Zielgruppen vorhanden. Eine enge Kooperation und ein regelmäßiger Austausch mit den sozialen Einrichtungen im Quartier und den Angeboten von angrenzenden NBTs nutzt den Bewohnern und vermeidet Angebotsredundanzen.

Nachbarschaftsnetzwerke (Karlingerstraße abgekürzt mit K, Untermenzingerstraße mit U)

Bereits vorhandene Netzwerke wie z.B. die betreute Spielgruppe (U), interkulturelle Nachbarschaftsabende (K), Eltern-Kind-Gruppe (U), Frühstück 50+ und weitere unterschiedliche Kursangebote von Ehrenamtlichen werden gepflegt und ausgebaut. Neue Netzwerke werden aufgebaut. Vielleicht besteht im Viertel das Bedürfnis nach Wegebegleitern für Senioren, Hausaufgabenbetreuung, "Gesundes Leben" Gruppen, Reparaturtreffs oder einer Storytelling Gruppe. Welche Wünsche auch immer geäußert werden, die *Elf Freunde* werden stets versuchen, einzelne Personen mit ihren Wünschen und Ideen mit anderen Personen mit ähnlichen Interessen und Anliegen zusammenzuführen.

Raumvergabe

Die Nutzung der Räume der NBTs für die Aktivitäten der Bewohnerinnen und Bewohner wird von den *Elf Freunden* gesteuert. Unterschiedlichsten Gruppen soll der Zugang zu den Räumen des NBT ermöglicht werden. Nutzungen wie z.B. Hausaufgabenbetreuung, Seniorenkaffee, Musikproben, Vorträge, private Feiern oder Tauschbörsen u.v.m. sind zu passenden Zeiten mit ggfs. entsprechender Ausstattung und Art des Raumes anzubieten. Ansprechpartner für das Raummanagement sind die *Elf Freunde* und die Initiatoren der jeweiligen Aktivität bzw. Angebotes. Die Aktivisten werden von den *Elf Freunden* bei der Durchführung von Veranstaltungen geschult und eingewiesen.

Jedes Angebot soll sich an den Anforderungen bzgl. Zeitplanung, Raumbedarf und Ausstattung der Zielgruppen orientieren. Weiter ist zu beachten, ob es sich um ein professionelles (z.B. Yogakurs gegen Gebühr) oder ein ehrenamtliches Angebot (z.B. Schafkopfturnier) handelt. Bei der Raumvergabe sind Regeln einzuhalten um Konflikte zu vermeiden. Angebote die nur an einem festen Zeitpunkt stattfinden können, erhalten den Vorzug vor zeitlich flexiblen Angeboten. Neue Angebote gehen vor redundanten Angeboten. Ehrenamtliche gehen vor professionellen Angeboten. Keine Regel ohne Ausnahme in Härtefällen – für Angebote die nicht zum Zuge kamen, werden organisatorische Lösungen gesucht und angeboten.

Organisationsstruktur

Kurzbeschreibung der Organisationsstruktur, z.B. Aufbau- und Ablaufstruktur

Die NBTs Moosach Karlingerstr. 30a und Untermenzingerstr. 76 der *Elf Freunde* soll mit einer sozialpädagogischen Fachkraft (1,0 VZÄ), einer Teilzeitkraft für das Raummanagement, einer Reinigungskraft und jeweils einer Praktikantenstelle unterhalten werden. Die Zentrale der *Elf Freunde* leistet darüber hinaus weitere unterstützende Hilfen wie z.B. Beratung, Vermittlung von Kontakten, fachliche Unterstützung bei Finanzierungsfragen sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Die Hilfe zur Selbsthilfe steht im Mittelpunkt bei allen Aktivitäten der Bewohner rund um die Treffs in Moosach. Vorhandene Gruppenaktivitäten werden unterstützt und weiter ausgebaut. Neues Engagement und Aktivitäten werden aufgebaut. Ehrenamtliche Unterstützer werden in organisatorische und inhaltliche Fragen des NBTs, z.B. in Steuerungsteams, eingebunden. Wir geben Auskunft zu Anfragen, betreiben Recherchen oder suchen nach kompetenten Experten für Fachthemen. Wir unterstützen auch "Manager im Treff"-Schulungen (MITunS) sowie Fortbildungen u.a. durch ehrenamtliche Quartiersbewohner oder Vertreter von Behörden und Verbänden. Die Aktivitäten von Gruppen und Initiativen finden ohne Anwesenheit der hauptamtlichen Leitung statt. Die hauptamtlichen Mitarbeiter stehen zu festen Zeiten (z.B. zwei halbe Tage in der Woche 8:00-12:00 und 15:00-20:00) als Ansprechpartner im NBT zur Verfügung.

Ein Teil der Arbeitszeit der sozialpädagogischen Fachkraft wird auch für die Vernetzung mit Aktivist*innen und anderen Angeboten im Viertel verwendet. Die Teilzeitkraft für das Raummanagement ist ebenfalls zu festen Zeiten anwesend. Die Praktikant*innen unterstützen und begleiten z.B. einzelne Gruppen bei der Entwicklung ihrer Vorhaben durch praktische Hilfe und fachliches Knowhow.

Das Personal für Betreuung und Raummanagement ist außerhalb der Bürozeiten auch per Handy, Mail, WhatsApp, über eine NBT-Facebook-Seite und über eine NBT-Briefbox erreichbar. In Urlaubs- oder Krankheitsphasen, insbesondere bei der sozialpädagogischen Fachkraft, übernehmen geschulte und geeignete Ehrenamtliche vor Ort sowie Mitarbeiter der Elf Freunde-Zentrale als Ansprechpartner die Vertretung.

Qualitätssichernde Maßnahmen

Angaben zu qualitätssichernden Maßnahmen

Ein friedliches Zusammenleben im Quartier ist der Nährboden für das Gedeihen einer bunten Aktivitätenpalette. Interessierte sollen sich bei den unterschiedlichsten Vorhaben wie z.B. beim Tanzen, Musizieren, Spielen, in Lerngruppen, in Krabbel- und Stillgruppen oder beim Reparattreff in anderen Kontexten näher kommen und eventuelle Vorbehalte abbauen. Mehr Bekanntschaften und neue Freunde im Viertel fördern das Miteinander und nachbarschaftliche Anteilnahme. Über (neue) Freunde und Bekannte fällt es leichter, sich Gruppen und Aktivitäten im Viertel anzuschließen. Ein verstetigtes Interesse an der Entwicklung des Wohnviertels durch das sich Beteiligen und Mitmachen wird mit neuen Freundschaften, einem Teamspirit und die erreichten Ergebnisse qualitativ gestärkt.

Mit unterschiedlichen Qualitäten bei den Angeboten ist zu rechnen. Mitarbeiter aus dem Team (Leitung, Honorarkraft oder Praktikant*in) werden beim Start und in regelmäßigen Abständen bei den Angeboten anwesend sein. Bei der Durchführung der Angebote sind z.B. Ruhestörungen oder Alkoholausgabe zu vermeiden. Hierzu sind bereits bestehende Regelungen zu übernehmen, zu ergänzen oder neu zu erstellen.

Die Qualität der Initiativen kann durch professionelle Angebote gesteigert werden. Besteht z.B. der Wunsch der Bewohnerschaft nach einem Yogakurs und es bietet sich kein ehrenamtlicher Yogalehrer*in an, so liegt es an der NBT-Leitung, hier einen Anbieter zu finden. Alle Angebote sollten inhaltlich und organisatorisch überzeugen. Die Eignung von Ehrenamtlichen (z.B. bei der Hausaufgabenbetreuung oder bei Rechtsberatungen usw.) ist zuvor von der Leitung zu überprüfen.

Wir möchten die Entwicklung des NBT auch messbar verfolgen. Grundlage hierfür ist die Wirkungsanalyse "Quartierbezogene Bewohnerarbeit – Nachbarschaftstreffs" des Sozialreferats. Wir planen die Durchführung einer regelmäßigen Befragung (einmal pro Jahr) z.B. bzgl. der Vielfalt des Angebotes, der Qualität, Unterstützungsleistung des Teams und weiterer Anregungen. Diese Befragung wird ausgewertet und mit den Bewohner*innen und Bewohnern sowie den Verantwortlichen des Referats Wohnen und Migration diskutiert. Bestehende Angebote werden ggfs. nachgesteuert und für neue Vorschläge Aktivisten gesucht. Die Bewohnerschaft des Viertels erhält auch bei regelmäßig stattfindenden Diskussionsrunden und Workshops die Gelegenheit Kritik und Lob zu äußern.

Beim jährlichen Abschluss von Zielvereinbarungen mit dem Sozialreferat bilden die aktuellen Aktivitäten mit qualitativer und quantitativer Bewertung durch die *Elf Freunde*, die Befragung der Bewohnerschaft samt Auswertung und gesammelte Meinungen bei Treffs und Veranstaltungen die Basis für die Sicherung und Steigerung der Qualität der NBTs.

Kooperationen

Angaben zur Kooperationsbereitschaft und bestehenden Kooperationen (z.B. Netzwerke)

Folgende Angebote und Gruppen sind derzeit im NBT Moosach (Karlingerstr. 30a und Untermenzingerstr. 76 aktiv:

(K) Frauentreff Deutsch-International, Frühstück 50+, Angebot für Frauen „Meine Zeit“, Interkulturelle Nachbarschaftsabend, Kinderstunde mit Tanz, Klavierunterricht und Walking.
 (U) Betreute Spielgruppe, Eltern-Kind-Gruppe, Bildungsangebote für Kinder des Dt.-russ.-Familieninstituts, Gitarrenunterricht für Kinder und Jugendliche, English-Conversation, Damen-Schachkopfrunde, Bewegungsmeditation, Büchertauschbörse, Schachgruppe, Autogenes Training. Diese Palette an Aktivitäten zeigt die Angebotsschwerpunkte „Kinder/Eltern“ und Einzelangebote aus den Bereichen Gesundheit, Sprachen, Musik und Spiel. Das Profil des NBT soll weiter entwickelt und geschärft werden. Nachgefragte Angebote werden weiter fortgeführt und ausgebaut. Schwerpunkte könnten ergänzend zu dem Bereich „Kinder/Eltern“ verstärkt gesetzt werden bei den Themen „Migration“, „rechtliche und soziale Unterstützungsangebote“ und „Senioren“.

Beispiele von bestehenden Einrichtungen im Quartier:

Kooperationen zu den anderen NBTs z.B. im Stadtbezirk 24 Feldmoching-Hasenberg, Stadtbezirk 11 Milbertshofen - Am Hart und Stadtbezirk 9 Neuhausen - Nymphenburg.

Das Alten- und Service-Zentrum der AWO in der Gubestr. 5 ist quasi um die Ecke des NBTs Karlingerstraße. Hier finden eine Vielzahl an Kursen, Veranstaltungen, Feste und Ausflüge insbesondere für Senioren statt. Das Angebot des ASZ umfasst auch eine sozialpädagogische Tagesgruppe, ein Kindertageszentrum, einen ambulanten Pflegedienst, sowie ambulante Erziehungshilfen und eine Rentensprechstunde.

Eine enge Kooperation der NBTs besteht auch zur Diakonie Moosach mit dem Projekt „Nachbarn in Moosach“. Die Diakonie bietet u.a. Besuchsdienste, einen Oma-Opa-Service, Winterdienst, Beratung, Betreuung von Tieren und Pflanzen u.v.m. Beide Netzwerkpartner verfügen über ein umfangreiches Angebot für Senioren. Der NBT Karlingerstraße kann diese Angebote ergänzen z.B. mit von Senioren selbst organisierten Angeboten und für Senioren mit geringem Aktionsradius.

Der Mütter-Treff Moosach e.V. bietet in der Feldmochinger Str. 42 werktags Kinder-Gruppen sowie Kontakt- und Austauschmöglichkeiten für Eltern an. Die NBTs könnten z.B. vorhandene und neue Angebote zeitlich mit denen des Mütter-Treff koordinieren. Eine Kooperation könnte z.B. bei Ferien- und Auswechangeboten stattfinden. Angebote im Viertel u.a. für Kinder und Jugendliche finden sich auch bei den Veranstaltungen „Die Bunte Bank“ von regsam e.V. wie z.B. mit einem Familiennachmittag im Park an der Karl-Lipp-Straße. Die NBTs könnten auch Veranstaltungsorte von Aktivitäten von regsam sein.

Für Jugendliche im Viertel des NBTs Untermenzingerstraße ist das Jugendzentrum orange planet ein interessanter Partner. Neben den Freizeitangeboten wie Billard, Kicker, Musizieren und gemeinsames Kochen wird eine Mittags- und Hausaufgabenbetreuung für Schüler der Mittelschule an der Haldenberstraße angeboten. Kursangebote und Einzelveranstaltungen von Jugendlichen der NBTs könnten das Angebot von orange planet ergänzen. Eine Hausaufgabenbetreuung in den NBTs wäre an den wenig frequentierten Nachmittagen sinnvoll und ggfs. mit den Mittelschulen im Stadtteil zu kommunizieren.

Ein interkulturelles und integratives Programm der Elternbildung und frühen Förderung von Kindern bietet HIPPY für Familien mit Migrationshintergrund an. In Moosach ist Fr. Steding die Ansprechpartnerin von HIPPY. Beratungsangebote in den NBTs würden Familien mit Migrationshintergrund aktiv unterstützen.

Der Kulturverein München-Moosach e.V. Linie1 steht für Kunst und Kultur im Stadtteil Moosach, insbesondere im Kultur- und Bürgerhaus Pelkovenschlössl. Neben Ausstellungen finden Musik- und Tanzveranstaltungen statt. Die Angebote können in den NBTs regelmäßig vorgestellt werden und Besuche begleitet bzw. organisiert werden.

Mit *regsam e.V.* (u.a. Fr. Rost) stehen wir bereits in Verbindung. Unsere Angebote finden sich auch auf der MÜNCHEN INFO SOZIAL-Plattform. Eine Teilnahme an den Facharbeitskreisen im Stadtteil Moosach ist vorgesehen. Bei einer Zusage für die NBTs Karlingerstr. 30a und Untermenzingerstr. 76 ist eine Vorstellung beim Bezirksausschuss München-Moosach geplant.

Bestehende Kooperationen und Aktivitäten

Zum Thema „Arbeitslosigkeit“ arbeiten die *Elf Freunde* eng mit dem Jobcenter München (und den Jobcentern im Umkreis von München), der Agentur für Arbeit und dem Sozialbürgerhaus Neuhausen - Moosach zusammen. Die arbeitssuchenden Bewohnerinnen und Bewohner der NBTs profitieren von der Erfahrung der *Elf Freunde* bei der Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Die *Elf Freunde* stehen in engem Kontakt zu einer Vielzahl von Unternehmen.

Die *Elf Freunde* selbst sind auch Arbeitgeber z.B. in den Bereichen ambulante Betreuung- und hauswirtschaftliche Unterstützung, Computer- und Smartphoneservice für Senioren, Mittagessen-Assistenz für Menschen mit Behinderung, Socialmedia-Service und Gebäudereinigung. Ab 1.10.2016 startet ein Integrationsbetrieb für die Mittagessenversorgung von Unternehmen ohne eigene Kantine.

Die *Elf Freunde* arbeiten mit der AKTION MENSCH, z.B. beim Aufbau von Diensten zur betrieblichen Inklusion in München, zusammen. Wir bieten Beratungen, Kompetenzerfassung und Unterstützung bei der Aus- und Weiterbildung an. Weitere Partner in München sind z.B. die Hochschule München, die Katholische Stiftungsfachhochschule, LMU und Institut für Praxisforschung und Projektberatung, IHK und HWK München/Obb., Referate der Landeshauptstadt München u.a. das Referat Arbeit und Wirtschaft, Gesundheit und Umwelt, Bildung und Sport etc., Integrationsamt und Integrationsfachdienst, Vereine wie Hipsy e.V., Förderung Bürgerschaftlichen Engagements e.V. (FöBE), Aktivsenioren e.V., Freies Musikzentrum e.V., Verein für berufliche Integration e.V., Islamische Jugend in Bayern e.V. sowie Stiftungen, Werkstätten, Wohlfahrtsverbände und Kirchen.

Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit

Wirtschaftlichkeit / Sparsamkeit

Darstellung des Finanzkonzeptes, insbesondere mit Angaben zum Einsatz von Eigenmitteln, zur Einbringung von Drittmitteln, Stellenschlüssel und Einwertungen

Die *Elf Freunde* planen mit einer Personalstelle (Soz.päd.) nach TVöD 9/3 mit 39 Wo-Std., 30 Tagen Urlaub und einer jährlichen Zulage von 80% eines Monatsentgelts. Die Verträge für das Raummanagement und die Unterhaltsreinigung werden in Form einer Teilzeitstelle und einer geringfügigen Beschäftigung ausgestaltet. Für die beiden Praktikanten/innen stehen jeweils 300,- € pro Monat für jeweils 5 Monate Praktikumsdauer zur Verfügung. Wahlweise könnte die Praktikumsvergütung auch 600,- € für jeweils 5 Monate pro Jahr angesetzt werden.

Wichtige Positionen bei den Sachkosten sind die Veranstaltungskosten und Öffentlichkeitsarbeit. Hier handelt es sich in erster Linie um Veranstaltungen von engagierten Bewohnern in den NBTs. Für die NBTs selbst, und u.a. für die Veranstaltungen, ist die Öffentlichkeitsarbeit von großer Bedeutung. Neben mehr Zulauf und Publikum, werden die Aktivitäten auch bei potentiellen Sponsoren bekannt gemacht.

Im beiliegenden Finanzkonzept planen die *Elf Freunde* auf der Einnahmenseite, neben dem Zuschuss durch die Landeshauptstadt München, auch Einnahmen aus Veranstaltungen (Straßenfest, Flohmarkt, Kleinkunst, Vorträge etc.), Raummieten für private Nutzungen und "Spenden" z.B. aus Tausch- und Verleihbörsen oder EDV- und Reparatur-Service ein. Anbieter von professionellen regelmäßigen Angeboten müssen eine angemessene Raummiete entrichten.

Eigenmittel und Spenden werden in Form eines Fundraisingmanagement durch die *Elf Freunde* erbracht. Stiftungen (z.B. Castringius Stiftung, Sparkassen Stiftung etc.), potentielle Firmenspenden und Einzelspenden werden angesprochen. Die *Elf Freunde* stellen für die NBTs Förderanträge oder unterstützen Aktivisten im Viertel bei der Antragstellung (siehe auch Unterstützung durch das SHZ). Bei den Förderanträgen kommt es sehr auf die jeweiligen Zielgruppen und die Themen an. Hier sind Fördersummen von einigen Hundert Euro bis zu fünfstelligen Beträgen möglich. Zum Beispiel können die *Elf Freunde* für den NBT einen Antrag für eine inklusive Veranstaltung oder einen Workshop über das Programm "Noch viel mehr vor" von der AKTION MENSCH in Höhe von 5.000,- € beantragen. Weitere interessante Programme sind z.B. Aktionsgruppenprogramm (AGP) von ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH oder die Förderung neuer Konzepte für ein selbstbestimmtes Leben im Alter (SeLA) speziell für Nachbarschaftshilfen.

Des Weiteren erhalten Selbsthilfegruppen und selbstorganisierte Initiativen Zuschüsse durch die Landeshauptstadt München. Dies fließt zwar nicht in die Finanzplanung ein, ermöglicht und unterstützt aber ebenfalls neue und bestehende Aktivitäten.

Ziel beim Finanzkonzept ist ein ausgeglichener Haushalt.

Darstellung der besonderen Eignung

Warum halten Sie Ihre Trägerschaft für die ausgeschriebenen Einrichtung / das ausgeschriebenen Projekt für besonders geeignet?

Das Kerngeschäft der *Elf Freunde* ist die Talentsuche und Talentförderung sowie der Aufbau von passenden Geschäftsfeldern für die Integration von benachteiligten Menschen (Alter, Migrationshintergrund, Alleinerziehend, Behinderung, Langzeitarbeitslos etc.). Bei einem NBT werden Talente gesucht (z.B. besonders engagierte Bürger), Talente gefördert (z.B. mit Unterstützung durch die *Elf Freunde* mit Knowhow und Schulungen) und es werden Geschäftsfelder aufgebaut (wie auch der Aufbau von Selbsthilfegruppen und selbstorganisierte Initiativen). Unsere tägliche Arbeit ist der Arbeit in einem NBT sehr ähnlich.

Die *Elf Freunde* sind erfahren in der Erfassung von Kompetenzen, im Bereich Bildung, in der Schaffung von Arbeitsplätzen, in der Netzwerkfähigkeit und bei der Finanzierung. Zu uns kommen Menschen die im Rahmen unseres Dienstes zur betrieblichen Inklusion eine Beratung wünschen, Teilnehmern von ESF-Maßnahmen für Langzeitarbeitslose, FbW-Teilnehmer Alltagsmanager, Nutzer des ProfilPASSes, Personen mit Vermittlungsgutschein, Arbeitssuchende und Beschäftigte aus Werkstätten mit dem Wunsch nach einem Außenarbeitsplatzes.

Wir beraten und ggfs. qualifizieren diesen Personenkreis. Wir vermitteln diese Personen in Arbeit oder planen mit ihren Kompetenzen den Aufbau neuer Geschäftsfelder oder bieten ihnen eine Arbeit in bereits bestehenden Geschäftsfeldern an. Über unsere Arbeit haben wir auch stets Kontakt zu Betreuern, Familienangehörigen von Menschen mit Behinderung, Senioren, Unternehmen und Vertreter von Behörden und Verbänden.

Arbeit bieten wir aktuell in den Bereichen Computer und Smartphoneservice für Senioren, Socialmedia Marketing, Vertrieb und Handel, Gebäude- und Büroreinigung und Mittagessen-Assistenz. Ab 1.09.2016 starten wir einen ambulanten Dienst für Betreuung und hauswirtschaftliche Unterstützung und bauen einen ehrenamtlichen Helferkreis für die ambulante Senioren- und Behindertenbetreuung auf. Ab dem 1.10.2016 beginnt unser Integrationsbetrieb namens BEST LUNCH für die Mittagessenversorgung von Unternehmen ohne eigene Kantine die Arbeit. Ab 2017 ist die Gründung einer Filmproduktionsfirma für die Produktion von Erklärfilmen in Leichter Sprache in Kooperation mit den Royalfilmmakers und der Hochschule Film und Fernsehen in Form eines gemischten Zuverdienst- und Integrationsbetriebes geplant.

Die *Elf Freunde* sind ganz nah am Menschen. Sie fördern Hilfe zur Selbsthilfe, Innovation und Kreativität. Für die *Elf Freunde* sind Nutzen, Freude und Gemeinschaft(er)leben zentrale Ziele. Wir freuen uns über Anregungen und Initiativen wie z.B. Wegebegleitung, Mieterberatung, Behördenhelfer, Stil- und Krabbelgruppen, Hausaufgabenbetreuung, Reparatur- und Bastelgruppen, Tausch- und Verleihbörsen, Musik, Kleinkunst und Theater, Storytelling für Migranten, Asylbewerber und Senioren, Fahrdienste und Carsharing, Kochstudio, Gesundheitstreffs, urban Gardening oder Quartiersführungen. Zu beachten ist allerdings, dass es sich bei den Angeboten nicht um einen zufälligen Mix handelt, sondern eine professionelle Angebotsstruktur und Profil erkennbar sind.

Die *Elf Freunde* unterstützen Aktivisten bei Fortbildungen wie z.B. Ehrenamtliche Helfer mit der 40-stündigen Pflichtschulung nach § 82 Abs. 1 Nr. 1 der AVSG über den Umgang mit pflegebedürftigen und demenzkranken Menschen oder Grundlagenseminare für Mediatoren z.B. bei der MediationsZentrale München e.V. oder Schulungen für Sozial-, Miet- oder Betreuungsrecht wie z.B. "rechtliche Betreuung" beim Betreuungsverein der Bayerischen Gesellschaft für psychische Gesundheit e.V.

Die *Elf Freunde* sind auch Experten in teamstiftenden Initiativen. Der NBT soll zur "Marke" werden. Dazu rufen wir zu einem Logowettbewerb auf, an dem sich alle Bewohnerinnen und Bewohner beteiligen können. Das von einer Jury aus der Bewohnerschaft ausgewählte Logo ist zukünftig das Erkennungs- und Identifikationszeichen für die Menschen im Quartier der Karlingerstraße und der Untermenzingerstraße.

Elf Freunde müsst ihr sein gGmbH



80639 München, Wilhelm-Hale-Str. 50
 Fon 089 - 14902681 10, Fax 089 - 14902681 99
 86899 Landsberg a. Lech, Rudolf-Diesel-Str. 1 3
 Fon 08191 - 92 41 419, Fax 08191 - 92 41 499
 www.elf-freunde.net

MÜNCHEN DEN 18.07.2016

Ort, Datum

i.V.

Unterschrift Vertretungsberechtigte/r

000012 M.Fr.f.No

Anlage 3 zur Bewerbung Kombination Moosach

Kosten- und Finanzierungsplan

Kostenplan

Personalkosten

				Ab 2017	2018	2019
Funktion	Stellenbezeichnung	Vergütung Tarif	Wochen- Std.			
Fachkraft	Dipl.Soz.päd.(FH)	TVöD 9/4	1 VZA	55460	55460	55460
Honorarkraft	1/2 Stelle 16WoStd	TVöD 5/4	0,4 VZA	14000	14000	14000
Praktikantin	Praxissemester	600,- mtl		6000	6000	6000
Unterhaltsreinigung	Reinigungskraft	TVöD 1/2	0,2 VZA	7000	7000	7000

Sachkosten

Miete				14620	14620	14620
Betriebs- und Nebenkosten				9600	10800	12000
Reinigung				1000	1000	1000
Sonstiges				600	1200	1800
Telefon/Portl/Büromaterial				3600	4800	6000
Veranstaltungskosten				8000	9000	10000
Öffentlichkeitsarbeit				6000	8000	8000
Sonstige Maßnahmekosten				2000	3000	4000
Personalnebenkosten				2000	3000	4000
Fortbildung/Supervision				2000	3000	4000
Anschaffungskosten (ohne Erstausrüstung)				6000	4000	4000
Einmalige Erstausrüstung				X	X	X
GESAMTKOSTEN				137880	144880	161880

Finanzierungsplan

Eigenmittel/Spenden				7480	13480	19480
Einnahmen				4000	5000	6000
Sozialreferat/Amt f.Wohnen und Migration				126400	126400	126400
Sozialreferat/Amt f.Wohnen und Migration, Erstausrüstung				X	X	X
GESAMTFINANZIERUNG						

Erklärung

Es wird anerkannt, daß im Falle der Trägerschaftsauswahl das Einverständnis mit der jederzeitigen Überprüfung durch die zuwendungsgebende Dienststelle – auch in den von der Zuwendungsnehmerin/dem Zuwendungsnehmer genutzten Räumen – zu erklären, sowie dem städtischen Revisionsamt und dem Bayer. Kommunalen Prüfungsverband ein uneingeschränktes Prüfungsrecht einzuräumen ist.

Ort/Datum
Unterschrift

MÜNCHEN, DEN 18.07.2016

Elf Freunde müsste ihr sein gGmbH



i.v.

M.F.f. MO
000013

Anlage

Schutzerklärung

Zum Angebot NST NOOSACH

1. Erklärung zum Vergabeverfahren:

Der Bewerber/Bieter nimmt zur Kenntnis, dass die Nichtabgabe der Erklärung nach Nummer 2 oder die Abgabe einer wissentlich falschen Erklärung den Ausschluss von diesem Vergabeverfahren zur Folge hat.

2. Erklärung für den Fall der Zuschlagserteilung:

2.1 Der Bewerber/Bieter versichert,

- dass er gegenwärtig sowie während der gesamten Vertragsdauer die Technologie von L. Ron Hubbard nicht anwendet, lehrt oder in sonstiger Weise verbreitet, er keine Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besucht und Beschäftigte oder sonst zur Erfüllung des Vertrags eingesetzte Personen keine Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besuchen lässt;

- dass nach seiner Kenntnis keine der zur Erfüllung des Vertrags eingesetzten Personen die Technologie von L. Ron Hubbard anwendet, lehrt oder in sonstiger Weise verbreitet oder Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besucht.

2.2

Der Bewerber/Bieter verpflichtet sich, solche zur Erfüllung des Vertrags eingesetzte Personen von der weiteren Durchführung des Vertrags unverzüglich auszuschließen, die während der Vertragsdauer die Technologie von L. Ron Hubbard anwenden, lehren, in sonstiger Weise verbreiten oder Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besuchen.

2.3

Die Abgabe einer wissentlich falschen Erklärung nach Nummer 2.1 sowie ein Verstoß gegen die Verpflichtung nach Nummer 2.2 berechtigt den Auftraggeber zur Kündigung aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Frist. Weitergehende Rechte des Auftraggebers bleiben unberührt.

Ort, Datum..... MÜNCHEN, 18.07.2016

.....
Stempel und rechtsverbindliche Unterschrift des Bewerbers/Bieters

Hinweis nach Art. 16 Abs. 3 des Bayerischen Datenschutzgesetzes:

Hinsichtlich des Zwecks der Schutzerklärung wird auf die Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung vom 29. Oktober 1996 verwiesen.

Elf Freunde müsste ihr sein gmbH



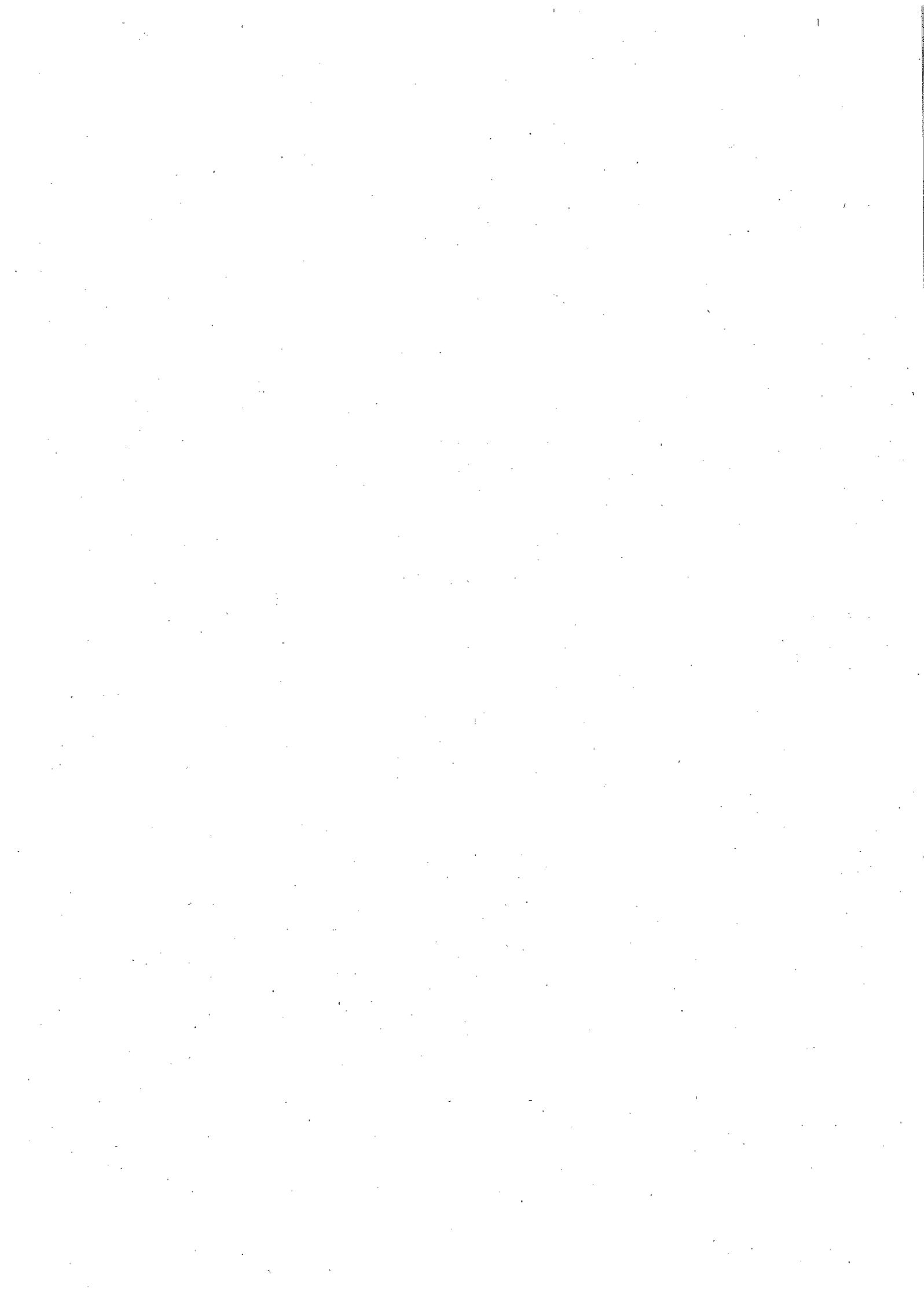
80639 München, Wilhelm-Hafe-Str. 50

Fon 089 - 14902681 10, Fax 089 - 14902681 99

86899 Landsberg a. Lech, Rudolf Diesel Str. 1-3

Fon 08191 - 92 41 419, Fax 08191 - 92 41 499

www.elf-freunde.net



Aulage 7 AKA für Ra

Ausschreibung und Auswahl von Trägerschaften für bezuschusste soziale Einrichtungen

BEWERBUNGSFORMULAR

100000

Ausschreibung: Einrichtung / Projekt

Name der ausgeschriebenen
Einrichtung / des
ausgeschriebenen Projektes

Trägerschaft
Nachbarschaftstreff
Ramersdorf

Bewerbung: Träger

Name des sich bewerbenden Trägers

AKA – Aktiv für interKulturellen Austausch e.V.

Adresse und Kontaktdaten

Name:

Adresse und Hausnummer:

PLZ und Ort:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

Rosenheimer Str. 123

81667

München

089-484552

089-4483045

info@aka-muenchen.de

Name der verantwortlichen Ansprechperson

stellv. Geschäftsführer

Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

Wertehintergrund

Der AKA e.V. steht für die multikulturelle Gesellschaft und fordert deren Anerkennung. Zentrale Leitlinie unseres Handelns ist die daraus resultierende soziale, politische und gesellschaftliche Gleichstellung aller Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Religion, kultureller und sozialer Herkunft, Sprache, Behinderung, Krankheit, Weltanschauung, sowie sexueller Identität. Unser Kulturverständnis basiert auf dem Begriff der Transkulturalität, die kulturelle Identität als einen dynamischen, durchdringenden veränderbaren Prozess der Kulturaneignung versteht.

Selbstverständnis

Der AKA e.V. mit seinen Projekten versteht sich als professioneller transkultureller Anbieter sozialer Arbeit, sowie als soziale und politische Interessenvertretung von und für Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Religion, kultureller und sozialer Herkunft, Sprache, Behinderung, Krankheit, Weltanschauung, sowie sexueller Identität. Professionelle transkulturelle Sozialarbeit und selbstorganisierte ehrenamtliche Tätigkeit stehen gleichberechtigt nebeneinander. Die lebendige Basis aus Mitgliedern, Gruppen und

Ehrenamtlichen bringt sich aktiv ein. Der Verein bietet ihr den Rahmen, sich selbst zu organisieren.

Die Zusammenarbeit beinhaltet den Austausch über Organisation und Inhalte der Vereinsarbeit. Sie ist geprägt von gegenseitigen Impulsen und wechselseitiger Unterstützung bei der Durchführung von Projekten.

Ziele und Zielgruppen

Zentrales Ziel ist eine Gesellschaft der Vielfalt, in der alle Kulturen gleichwertig sind und gleichberechtigt im Dialog miteinander stehen.

Daher zielt unsere Arbeit darauf ab, Fähigkeiten, Fertigkeiten und soziale Kompetenzen im Lebensalltag zu aktivieren und zu fördern, Handlungsspielräume zu vergrößern, Alternativen aufzuzeigen und Selbsthilfepotenziale zu wecken und zu stärken. Der AKA e.V. ist grundsätzlich offen für alle. Seine Angebote richten sich zielgruppenspezifisch an Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Frauen, Männer, Familien und Senior_innen.

Betätigungsfelder

Seit über 40 Jahren ist der AKA aktiv in der Beratung, Bildungs- und Kulturarbeit. Der Verein ist hauptsächlich im Münchener Osten tätig, den Bewohner_innen bekannt und gut vernetzt.

Aktivierende Angebote der Begegnung, Kommunikation und der Unterstützung für die Menschen im Sozialraum bilden den Arbeitsschwerpunkt. Dazu gehören:

- Arbeit mit selbstorganisierten Gruppen, Treffpunktmöglichkeiten für selbstorganisierte Gruppen, regelmäßige Treffen mit Gruppenleitungen
- Beratungsangebote (allg. Sozialberatung, Migrationsberatung, Rechtsberatung, telefonisches Clearing)
- Kursangebote und Projektentwicklung (Koordination der Kurse, Mittelbeschaffung, Akquise von Lehrkräften)
- Freizeitangebote (kulturelle Feste und Veranstaltungen, Flohmärkte)
- Koordination und Unterstützung der Selbstorganisation

Fachlichkeit

Rahmenkonzept, Zielgruppe(n), Ziele der Einrichtung / des Projektes

Was soll durch die Einrichtung / das Projekt insgesamt erreicht werden?

Zielgruppe: Menschen aus der Nachbarschaft

Ziele:

- Aktivierung des Selbsthilfepotentials, um durch gemeinsame Aktivitäten den Sozialraum zu beleben
- Förderung des friedlichen Zusammenlebens und Lösung von nachbarschaftlichen Konflikten
- verschiedene Altersgruppen vernetzen und einbinden
- Projektentwicklung aus der Nachbarschaft

Mögliche Differenzierung der zielgruppenspezifischen Ausrichtung z.B. nach Alter, Geschlecht, sozialer Lage, Nationalität, regionalem Bezug, sonstigen Kriterien

Trambahnhäusl, Kultur- und Nachbarschaftstreff für Ramersdorf

Die solitäre Lage in einem kleinen Park auf einer Straßeninsel ermöglicht Freiheiten, was

Angebote und Aktionen betrifft, die eine Lage in der Wohnbebauung nicht zulassen würden. Dieser glückliche Umstand wird von vielen unterschiedlichen Gruppen, nicht nur aus der direkten Umgebung, genutzt. Mehrheitlich sind es Jugendliche und junge Erwachsene die zu den Nutzer_innen zählen. Frauen und Männer zählen gleichermaßen zur Zielgruppe. Das Trambahnhäusl zählt zu den wenigen Möglichkeiten in München, wo subkulturelle Entfaltungsmöglichkeiten ohne kommerziellen Druck möglich sind. Der AKA ist durch seine Nähe zu jungen Zielgruppen (offene Kinder- und Jugendsozialarbeit) der geeignete Träger, um dieses bereits vorhandene Profil des Trambahnhäusls fortzuführen und weiter zu entwickeln. Aufgrund der Lage gibt es auch keine Laufkundschaft, weshalb eine gelungene Öffentlichkeitsarbeit wichtig ist.

Treff 111 – „Interkultureller Treff für Jung und Alt“

Im Einzugsbereich gibt es eine sehr interkulturelle Zusammensetzung der Bewohnerschaft. Es leben sehr viele Senior_innen in der direkten Nachbarschaft und nutzen gerne den Treff 111 (zum Beispiel das Angebot „Oldies but Goldies“, Singen mit Senior_innen). Gleichzeitig besteht eine hoher Bedarf an Angeboten für Kinder/Familien mit Kindern (Mini-Tausch, Kinder- und Babykleidung tauschen oder Tanzen für Kinder). Denkbar wäre auch eine Kooperation mit der nahe gelegenen Gemeinschaftsunterkunft in der Aschauerstraße 34 (300 Plätze), um den Herausforderungen Zuwanderung zu begegnen.

Leistungsbeschreibung

Bezeichnung und Erläuterung der einzelnen Leistung(en) inklusive Zielsetzungen

Grundsätzlich werden in einem ersten Schritt die Angebote und Aktionen so fortgesetzt wie durch die Kolleg_innen des Wohnforums zuvor gestaltet. Im nächsten Schritt wird die/der Verantwortliche nach einer Bedarfsermittlung die Angebote und Aktionen entsprechend der Bedarfe und Veränderungen im Sozialraum anpassen bzw. ausbauen. Hierzu haben bereits Gespräche zu den Bedarfen stattgefunden, über die Kooperationsarbeit sind wir im Viertel bekannt und vernetzt.

I. Trambahnhäusel

1. Bedarfsermittlung

Im Trambahnhäusl ist durch die besondere Lage nur mit wenig „Laufkundschaft“ zu rechnen, so dass sich hier zunächst eine Befragung der bereits bestehenden Klientel anbietet, wie das aktuelle Angebot verbessert oder erweitert werden kann. Weiterhin wird bei Veranstaltungen im Viertel auf Informationsständen über das bestehende Angebot informiert und (mit standardisierten kurzen Fragebögen) weitere Bedarfe ermittelt (z.B. Flohmarkt auf dem Karl-Preis-Platz im Juli 2017, auf dem Ramersdorfer Hofmarkt oder auf dem Frühlingsfest in der Langbürgener Straße.

2. Aktivierung

Im Trambahnhäusl ist bereits ein hohes Maß an Aktivierung vorhanden.
Nutzung durch Gruppen: Anleitung der Ehrenamtlichen durch regelmäßige Gruppenleitertreffen und Bereitstellung von Ressourcen (Raum/Material/Anleitung)
Ziel: möglichst hohes Maß an Eigenverantwortung und Selbständigkeit in der Nutzung des Trambahnhäusls.

Dazu zählt IK-Kochen: Das bereits bestehende Angebot (Culture Kitchen) könnte zu einem wöchentlichen Treff erweitert werden.

Geplant ist weiterhin ein mobiles Repair Cafe, in dem sich handwerklich begabte Menschen (vor allem Männer) treffen, um sich und andere bei kleineren Reparaturen zu unterstützen. Weitere Gruppen werden – gemäß den Bedürfnissen - aufgebaut, begleitet und unterstützt.

Veranstaltungen (wie z.B. Umsonst-Flohmarkt, Benefizkonzerte, ...)

Ziel: Lebendiges Viertel - das Viertel und die Anwohner_innen erhalten zusätzliche Möglichkeiten zur Identifikation mit ihrem Wohnumfeld und die Möglichkeit zur Begegnung.

3. Vernetzung und Nachbarschaftsnetzwerke

Ziel: Unterstützung der Initiativen im Stadtteil, keine Parallelstrukturen und optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen. Folgende Aktivitäten sind angedacht:

- Zusammenarbeit im Bereich Kinder- und Jugendsozialarbeit vertiefen. In Ramersdorf haben Kinder und Jugendlichen nur wenig Plätze im öffentlichen Raum, die sie nutzen können, ohne in der engen Wohnbebauung als störend von Erwachsenen wahrgenommen zu werden. Beispiele: Nutzer_innenkonflikte in der Stadtbücherei, Führichstr., oder Nachbar_innen, die sich im Bereich der Zornedinger Str. über Lärm beschwerten. Hier ist hilfreich, dass der AKA e.V. mit seinen Projekten MOTIV 16 (Mobile Offene Kinder- und Jugendsozialarbeit) und OK 16 (Offene Kindersozialarbeit) die Bedarfe dieser Zielgruppen vor Ort bereits genau kennt und eine Ansprache der Kinder und Jugendlichen zielgruppengerecht und erfolgversprechend gelingt. Die Erkenntnisse aus der Arbeit können direkt in die Arbeit des Trambahnhäusls einbezogen werden und es kann eine träger-interne Kooperation angeknüpft werden.

- Kooperation mit der Stadtbücherei, um bestehende Konflikte in der Stadtbücherei zwischen den verschiedenen Nutzergruppen zu entschärfen

- Pflege der Homepage und Bewerbung der Veranstaltungen (Rückgriff auf das Netzwerk) stärkere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit des Stadtteils

- Kooperation mit dem Ramersdorfer Hofmarkt (Aribonenstraße 12), der seit 2010 ein Mal jährlich stattfindet (beispielsweise Gestaltung des kult Rahmenprogramms) sowie mit bestehenden Initiativen im Stadtteil (z.B. den Gemeinschaftsgarten Rosen_heim)

Vernetzung mit bestehenden Facharbeitskreisen (z.B. Regsam Facharbeitskreis Soziales Ramersdorf)

4. Raumvergabe

Intensive Nutzung durch private Anmietungen zu verträglichen Preisen, damit Menschen mit geringen finanziellen Ressourcen, die nicht zu Hause private Feste feiern können, eine Möglichkeit zur Begegnung im Familien-/Freundes-/Bekanntekreis haben. Gleichzeitig darf die Nachbarschaft nicht durch Ruhestörung in Mitleidenschaft gezogen werden. Deshalb ist ein intensiver Kontakt zur Nachbarschaft notwendig, z.B. zur Gaststätte „Zar“, Rosenheimer Straße 240. Die Raumauslastung soll insbesondere Abends, in den Ferien und am WE verbessert werden, um die Räume optimal zu nutzen.

II. Treff 111

1. Bedarfsermittlung:

Neben der Befragung der aktuellen Nutzer_innen wird der Nachbarschaftstreff auf Veranstaltungen im Viertel vertreten sein, um u.a. durch standardisierte Befragungen die Bedarfe zu ermitteln. Weiterhin werden in einer Bewohnerversammlung und auf einem

Eröffnungsfest der Bedarf ermittelt. Anzudenken sind auch kurze, zufällige Befragungen der „Laufkundschaft“.

2. Aktivierung

Nutzung durch Gruppen: Anleitung der Ehrenamtlichen und Bereitstellung von Ressourcen
Ziel: möglichst hohes Maß an Eigenverantwortung und Selbständigkeit in der Nutzung des Treff 111 und den Kontakt zwischen den Menschen aus der Nachbarschaft erhöhen.

Geplant ist:

- Wöchentliches Cafe zur Begegnung
- Formulareservice: bislang bietet der AKA einen Formulareservice in Ramersdorf und Berg am Laim an, ab September 2016 wird es im Quartier Moorhof, Alt-Perlach (in Kooperation mit dem Verein für Sozialarbeit) und im Gebiet der Sozialen Stadt Giesing ebenfalls einen Formulareservice geben.
- Freie Gruppen, die sich aus den Bedarfen der Bewohner_innen ergeben (Hausaufgabenhilfe, Nähkurse, Chor etc)
- Interkulturelle Projekte zur Verständigung (was ein besonderes Anliegen des AKA e.V.)

Durch die Erfahrung des AKA e.V. kann vor allem die Aktivierung von männl Migranten in den Blick genommen werden, was uns als Verein ein wichtiges Anliegen ist.

Veranstaltungen: Flohmärkte, Selberrmachtmärkte, Weihnachtsmärkte etc. mit dem Ziel, Orte der Begegnung für die Anwohner_innen zu schaffen und damit das gegenseitige Kennenlernen fördern (kurzfristig), Eigenverantwortung stärken durch Übernahme von Verantwortung in der Organisation des Flohmarktes (langfristig)

Vernetzung und Nachbarschaftsnetzwerke

Ziel: Unterstützung der Initiativen im Stadtteil, keine Parallelstrukturen und optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen. Folgende Aktivitäten sind angedacht:

- Entwicklung einer Homepage und Bewerbung der Angebote (Rückgriff auf das Netzwerk)
Ziel: stärkere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit des Stadtteils und bessere Bekanntmachung der Angebote
- Intensive Kooperation mit der GWG
Ziel: guter Austausch und harmonisches Einfügen des Treffs in die Nachbarschaft

4. Raumvergabe

Aufgrund negativer Erfahrungen mit Vermietungen (v.a. Ruhestörung) am Wochenende in der Nachbarschaft, wird der Treff 111 zurzeit für private Veranstaltungen nicht vermietet. Wir würden den Trägerwechsel zu nutzen, um im Einverständnis mit der Nachbarschaft einen neuen Versuch der Raumvergabe zu unternehmen.

Für beide Bewohner_innerefs gelten folgende Maßnahmen zur Quartiersbezogene Bewohner_innenarbeit

- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
- Interkultureller Ansatz aus der Arbeit des AKA
- Methoden zur Selbstaktivierung

000006

- Bewohner_innenbefragung
- Moderation (Standards bei AKA entwickelt, die dann herangezogen werden können, fachlicher Austausch im vorhandenen träger-internen Netzwerk
- Imageentwicklung der Treffs und Verankerung m Quartier
- Aufbau und Intensivierung der Komm- und Gehstruktur
- Synergienutzung beider Treffs und Anbindung ans BAB 14_16
- gleicher Zugang für Männer und Frauen und gender-mainstreaming Ansätze zur Erfüllung
- akzeptierender Ansatz durch professionellen Umgang im Sozialraum mit unterschiedlichen Lebenssituationen

Organisationsstruktur

Kurzbeschreibung der Organisationsstruktur, z.B. Aufbau- und Ablaufstruktur

Der AKA e.V. ist ein Träger in München mit insges. 25 unterschiedlichen Bereichen. Die Nachbarschaftstreffs können optimal in die bestehenden Strukturen des AKA e.V. eingebettet werden. Es finden regelmäßige Teamsitzungen, Arbeitsgruppen (u.a. die fachliche Arbeitsgruppe „Nachbarschaftsarbeit“ sowie die kollegiale Fallberatung statt. Auf diese Struktur kann von Beginn an zurückgegriffen werden. Gerade in der Nachbarschaftsarbeit, die beim AKA e.V. schon seit den 80er Jahren als fester Bestandteil besteht, sind bereits im QM-Verfahren viele Standards und Abläufe, sowie Methoden festgeschrieben und werden im Prozess ständig weiterentwickelt. Insbesondere das Nachbarschaftsprojekt BAB 14-16, welches seit 2012 in der Bad-Schachener-Str. für Ramersdorf besteht, bietet bereits jetzt schon ein wichtiges Kooperationsprojekt, an das träger-intern sofort angeknüpft werden kann. Die Kolleg_innen werden fachlich von der Geschäftsführung angeleitet und unterstützt.

Qualitätssichernde Maßnahmen

Angaben zu qualitätssichernden Maßnahmen

Der AKA führt seit 2000 ein internes interkulturelles Qualitätsmanagement durch. Dieses QM wurde von 2000 bis 2003 von der LH München mitfinanziert und wissenschaftlich durch das Institut IPP begleitet. Dieses QM findet nach Standards des EFQM's statt und wird fortlaufend fortgeschrieben.

Die IQE-Steuerungsgruppe des AKA bekam am 16.12.2013 das Zertifikat zur erfolgreichen Teilnahme am Projekt "Interkulturelle Qualitätsentwicklung in Münchner Sozialregionen" überreicht.

Bei diesen Prozessen gibt es ein fest bestehenden QM beim AKA, in dieses werden die Nachbarschaftstreffs mit eingebettet und in diesem Rahmen Standards entwickelt.

Kooperationen

Angaben zur Kooperationsbereitschaft und bestehenden Kooperationen (z.B. Netzwerke)

1. Kooperation mit bereits bestehenden Initiativen im Sozialraum

2. Nutzung der bereits bestehenden Netzwerkstrukturen des AKA: REGSAM, Fachbasis Nachbarschaft, Verband der Initiativen in der Ausländerarbeit e.V. (VIA), Bezirksstellensitzung des Diakonischen Werkes Bayern, Fachforum Interkulturelle Jugendarbeit, Fachbasis

000007

Migration, Fach-ARGE Regionale Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit,
Internationales Seniorenforum (unregelmäßig)

3. Weitere Kooperationen:

Maßnahmen zur Gründung von Selbsthilfegruppen, Bereitstellung/Verwaltung von Räumen zur Mehrfachnutzung, Mitarbeit in kommunalen, kirchliche u.a. Facharbeitskreisen, Gremien, Durchführung und Kooperation von Maßnahmen mit anderen Trägern sozialer Arbeit im Stadtteil

Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit

Wirtschaftlichkeit / Sparsamkeit

Darstellung des Finanzkonzeptes, insbesondere mit Angaben zum Einsatz von Eigenmitteln, zur Einbringung von Drittmitteln, Stellenschlüssel und Einwertungen

Der AKA verpflichtet sich zu einem wirtschaftlichen und sparsamen Umgang mit den Finanzmitteln, wie er das schon bisher in seinen Projekten gemacht hat und macht. Soweit möglich bringt der AKA für einzelne Projekte und Veranstaltungen Drittmittel ein.

Darstellung der besonderen Eignung

Warum halten Sie Ihre Trägerschaft für die ausgeschriebenen Einrichtung / das ausgeschriebenen Projekt für besonders geeignet?

Der AKA e.V. als Träger ist in dreierlei Hinsicht besonders geeignet die Trägerschaft für das Trambahnhäusl und den Treff 111 zu übernehmen.

Erstens spricht die intensive Vernetzung im Quartier und sehr gute Kenntnis des Sozialraumes für einen reibungslosen Übergang nach dem Trägerwechsel. Die Bedarfe im Viertel sind bekannt, und vorhandene Ressourcen im Stadtteil können effektiv berücksichtigt und einbezogen werden.

Zweitens hat der AKA e.V. viel Erfahrung und Know-How in der pädagogischen Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund. Ursprünglich war der AKA e.V. selbst eine Migrantenorganisation, heute arbeiten die Mitarbeiter_innen kultursensibel in über 15 Projekten mit Menschen verschiedener Herkunftsländer. So kann zielgruppengerecht den Herausforderungen der Zuwanderung und Flüchtlingsunterkünften in der Nachbarschaftsarbeit begegnet werden.

Drittens steht der AKA e.V. für die Aktivierung der Menschen in der Nachbarschaft. Viele ehrenamtliche Gruppen sind mit dem AKA im Münchener Osten entstanden, wie die Tanzgruppe Elvan, der Internationale Frauentreff, oder die Initiative OFI- „Bizim Aile“

Der AKA e.V. ist seit vielen Jahrzehnten gerade im Münchener Osten in der Nachbarschaftsarbeit tätig. Hierbei wird der AKA e.V. noch über das Stadtjugendamt gefördert. Ab 01.01.17 geht dieser Bereich in den Bereich Nachbarschaftshilfe über. Insbesondere unser Nachbarschaftsprojekt BAB 14_16 (Bildung-Aktivierung-Beratung) in Ramersdorf und Berg am Laim bietet eine optimale Vernetzungsstruktur beim Träger.

AVA P. Ra

000008

München, 21.07.16

Ort, Datum

Unterschrift Vertretungsberechtigte/-r

AKA P. RQ

Absender:

600000



AKA - Aktiv für interkulturellen Austausch e.V.

Rosenheimer Str. 123 · 81667 München
Tel. 089 / 48 45 42 · Fax 089 / 448 30 45
E-Mail: info@aka-muenchen.de

Sozialreferat
Amt für Wohnen und Migration
Kontraktkoordination und Bewohnerarbeit
S - III - SW 2
Franziskanerstraße 8

81669 München

Ihr Zeichen

Datum

Bewerbung Nachbarschaftstreffe Kombination Ramersdorf

Wichtiger Hinweis

Das ausgefüllte Formular darf insgesamt nicht mehr als 10 DIN A 4 Seiten (ohne Kosten- und Finanzierungsplan) umfassen. Die Schriftgröße ist vorgegeben. Sie können keine Formatierungen (z.B. fett) einfügen. Die Anlage 3 Kosten- und Finanzierungsplan ist gesondert auszufüllen und beizufügen.

Eingangsvermerk
(wird von der Landeshauptstadt München ausgefüllt)

--	--	--

AKA f. RA

Absender:

010000



AKA - Aktiv für interkulturellen Austausch e.V.
Rosenheimer Str. 123 · 81667 München
Tel. 089 / 48 45 42 · Fax 089 / 448 30 45
E-Mail: info@aka-muenchen.de

Sozialreferat
Amt für Wohnen und Migration
Kontraktkoordination und Bewohnerarbeit
S - III - SW 2
Franziskanerstraße 8

81669 München

I Ihr Zeichen

Datum, 21.07.2016

Bewerbung Nachbarschaftstreffs Kombination Ramersdorf

Wichtiger Hinweis

Das ausgefüllte Formular darf insgesamt nicht mehr als 10 DIN A 4 Seiten (ohne Kosten- und Finanzierungsplan) umfassen. Die Schriftgröße ist vorgegeben. Sie können keine Formatierungen (z.B. fett) einfügen. Die Anlage 3 Kosten- und Finanzierungsplan ist gesondert auszufüllen und beizufügen.

Eingangsvermerk
(wird von der Landeshauptstadt
München ausgefüllt)

--	--	--

Anlage 3 zur Bewerbung Kombination Ramersdorf

000011

Kosten- und Finanzierungsplan

Kostenplan

Personalkosten

				Ab 2017	2018	2019
Funktion	Stellenbezeichnung	Vergütung Tarif	Wochen-Std.			
Fachkraft	Dipl. Soz. p.	AVR 10	1 VZÄ	57.000	57.000	57.000
Verwaltung		AVR 5	10	10.000	10.000	10.000
Honorarkraft				4.000	4.000	4.000
Praktikantin				3.600	3.600	3.600
				74.600		

Sachkosten

Miete	6.925 €	6.925 €	6.925 €
Betriebs- und Nebenkosten	2.400 €	2.400 €	2.400 €
Reinigung	2.400	2.400	2.400
Sonstiges			
Telefon/Porti/Büromaterial	2.000	2.000	2.000
Veranstaltungskosten	6.000	6.000	6.000
Öffentlichkeitsarbeit	2.000	2.000	2.000
Sonstige Maßnahmekosten	4.000	4.000	4.000
Personalnebenkosten	2.000	2.000	2.000
Fortbildung/Supervision	2.000	2.000	2.000
Anschaffungskosten (ohne Erstausrüstung)	2.000	2.000	3.000
Einmalige Erstausrüstung	X	X	X
GESAMTKOSTEN	106.325	106.325	106.325

Finanzierungsplan

Eigenmittel/Spenden			
Einnahmen	2.000	2.000	2.000
Sozialreferat/Amt f. Wohnen und Migration	104.325	104.325	104.325
Sozialreferat/Amt f. Wohnen und Migration, Ers	X	X	X
GESAMTFINANZIERUNG	106.325	106.325	106.325

Erklärung Es wird anerkannt, daß im Falle der Trägerschaftsauswahl das Einverständnis mit der jederzeitigen Überprüfung durch die zuwendungsgebende Dienststelle – auch in den von der Zuwendungsnehmerin/dem Zuwendungsnehmer genutzten Räumen – zu erklären, sowie dem städtischen Revisionsamt und dem Bayer. Kommunalen Prüfungsverband ein uneingeschränktes Prüfungsrecht einzuräumen ist.

AVR 10 entspricht TVÖD E9

Ort/Datum
Unterschrift

München, 21.07.16

ALA f. R2

000012

Scientology-Organisation - Verwendung von Schutzzerklärungen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge

Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung
Vom 29. Oktober 1996 Nr. 476-2-151 (AllMBl. S.701, StAnz. Nr. 44)

Die Scientology-Organisation in allen ihren Erscheinungsformen ist eine Vereinigung, die unter dem Deckmantel einer Religionsgemeinschaft wirtschaftliche Ziele verfolgt und den einzelnen mittels rücksichtslos eingesetzter psycho- und sozial-technologischer Methoden einer totalen inneren und äußeren Kontrolle unterwirft, um ihn für ihre Ziele zu instrumentalisieren.

Auf Grund der jetzigen Erkenntnislage ist davon auszugehen, dass ein nach der Technologie von L. Ron Hubbard geführtes Unternehmen als Bestandteil der Gesamtorganisation Scientology zu betrachten ist. Ein derartiges Unternehmen übernimmt die Verpflichtung, die Technologie von L. Ron Hubbard und die Ideologie von Scientology zu verbreiten, ihren Bestand zu sichern und in der Gesellschaft als allgemeines Gedankengut zu etablieren. Dadurch droht auch öffentlichen Stellen bei Geschäftskontakten eine Infiltration und Ausforschung durch Scientology.

Um dieser Gefahr wirksam begegnen zu können, wird bestimmt:

1. Von Auftragnehmern ist bei der Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge in den nachfolgenden Fällen bei der Auftragsvergabe eine Schutzzerklärung gemäß Anlage zu verlangen, die bei Annahme des Angebots Vertragsbestandteil wird. Schutzzerklärungen sind zulässig und notwendig, um bei solchen Vertragsverhältnissen die Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des Auftragnehmers abzuklären, die

- Möglichkeiten zur Einflussnahme auf die Organisation des Vertragspartners oder seine Beschäftigten eröffnen
- ein besonderes Vertrauensverhältnis voraussetzen oder
- die Offenlegung von wesentlichen internen Vorgängen und Daten gegenüber dem Vertragspartner erfordern.

Schutzzerklärungen kommen demnach regelmäßig in folgenden Vertragsverhältnissen in Betracht:

Unternehmensberatung, Personal- und Managementschulung, Fortbildungs- und Vortragsveranstaltungen, Softwareberatung, -entwicklung und -pflege, Projektentwicklung und -steuerung, Forschungs- und Untersuchungsaufträge.

2. Die Nichtabgabe der Erklärung oder die Abgabe einer wissenschaftlich falschen Erklärung hat den Ausschluss von dem laufenden Vergabeverfahren zur Folge.

3. Erweist sich nach Vertragsschluss, dass eine wissentlich falsche Erklärung abgegeben oder gegen mit der Erklärung eingegangene Verpflichtungen verstoßen wurde, so ist der Vertrag aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Frist zu kündigen.

4.

Den kommunalen Auftraggebern und den sonstigen der Aufsicht des Freistaates Bayern unterliegenden juristischen Personen des öffentlichen Rechts wird empfohlen, entsprechend zu verfahren. Das gleiche gilt für die Empfänger von Zuwendungen des Freistaates Bayern, wenn die Zuwendungen für Maßnahmen nach Nummer 1 gegeben werden.

5.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. November 1996 in Kraft

AKA P. RA

000014

Anlage

Schutzerklärung

Zum Angebot Trägerschaft Nachbarschaftsst. ref. Amersdorf

1. Erklärung zum Vergabeverfahren:

Der Bewerber/Bieter nimmt zur Kenntnis, dass die Nichtabgabe der Erklärung nach Nummer 2 oder die Abgabe einer wissentlich falschen Erklärung den Ausschluss von diesem Vergabeverfahren zur Folge hat.

2. Erklärung für den Fall der Zuschlagserteilung:

2.1 Der Bewerber/Bieter versichert,

- dass er gegenwärtig sowie während der gesamten Vertragsdauer die Technologie von L. Ron Hubbard nicht anwendet, lehrt oder in sonstiger Weise verbreitet, er keine Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besucht und Beschäftigte oder sonst zur Erfüllung des Vertrags eingesetzte Personen keine Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besuchen lässt;

- dass nach seiner Kenntnis keine der zur Erfüllung des Vertrags eingesetzten Personen die Technologie von L. Ron Hubbard anwendet, lehrt oder in sonstiger Weise verbreitet oder Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besucht.

2.2

Der Bewerber/Bieter verpflichtet sich, solche zur Erfüllung des Vertrags eingesetzte Personen von der weiteren Durchführung des Vertrags unverzüglich auszuschließen, die während der Vertragsdauer die Technologie von L. Ron Hubbard anwenden, lehren, in sonstiger Weise verbreiten oder Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besuchen.

2.3

Die Abgabe einer wissentlich falschen Erklärung nach Nummer 2.1 sowie ein Verstoß gegen die Verpflichtung nach Nummer 2.2 berechtigt den Auftraggeber zur Kündigung aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Frist. Weitergehende Rechte des Auftraggebers bleiben unberührt.

Ort, Datum..... München 21.07.16

AKA AKA - Aktiv für interkulturellen Austausch
..... Str chen
..... 454 45
Stempel und rechtsverbindliche Unterschrift des Bewerbers/Bieters

Hinweis nach Art. 16 Abs. 3 des Bayerischen Datenschutzgesetzes:

Hinsichtlich des Zwecks der Schutzerklärung wird auf die Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung vom 29. Oktober 1996 verwiesen.

Alka l. Bz

000015

Scientology-Organisation - Verwendung von Schutzzerklärungen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge

Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung
Vom 29. Oktober 1996 Nr. 476-2-151 (AllMBI. S.701, StAnz. Nr. 44)

Die Scientology-Organisation in allen ihren Erscheinungsformen ist eine Vereinigung, die unter dem Deckmantel einer Religionsgemeinschaft wirtschaftliche Ziele verfolgt und den einzelnen mittels rücksichtslos eingesetzter psycho- und sozial-technologischer Methoden einer totalen inneren und äußeren Kontrolle unterwirft, um ihn für ihre Ziele zu instrumentalisieren.

Auf Grund der jetzigen Erkenntnislage ist davon auszugehen, dass ein nach der Technologie von L. Ron Hubbard geführtes Unternehmen als Bestandteil der Gesamtorganisation Scientology zu betrachten ist. Ein derartiges Unternehmen übernimmt die Verpflichtung, die Technologie von L. Ron Hubbard und die Ideologie von Scientology zu verbreiten, ihren Bestand zu sichern und in der Gesellschaft als allgemeines Gedankengut zu etablieren. Dadurch droht auch öffentlichen Stellen bei Geschäftskontakten eine Infiltration und Ausforschung durch Scientology.

Um dieser Gefahr wirksam begegnen zu können, wird bestimmt:

1.
Von Auftragnehmern ist bei der Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge in den nachfolgenden Fällen bei der Auftragsvergabe eine Schutzzerklärung gemäß Anlage zu verlangen, die bei Annahme des Angebots Vertragsbestandteil wird. Schutzzerklärungen sind zulässig und notwendig, um bei solchen Vertragsverhältnissen die Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des Auftragnehmers abzuklären, die

- Möglichkeiten zur Einflussnahme auf die Organisation des Vertragspartners oder seine Beschäftigten eröffnen
- ein besonderes Vertrauensverhältnis voraussetzen oder
- die Offenlegung von wesentlichen internen Vorgängen und Daten gegenüber dem Vertragspartner erfordern.

Schutzzerklärungen kommen demnach regelmäßig in folgenden Vertragsverhältnissen in Betracht:

Unternehmensberatung, Personal- und Managementschulung, Fortbildungs- und Vortragsveranstaltungen, Softwareberatung, -entwicklung und -pflege, Projektentwicklung und -steuerung, Forschungs- und Untersuchungsaufträge.

2.
Die Nichtabgabe der Erklärung oder die Abgabe einer wissenschaftlich falschen Erklärung hat den Ausschluss von dem laufenden Vergabeverfahren zur Folge.

3.
Erweist sich nach Vertragsschluss, dass eine wissentlich falsche Erklärung abgegeben oder gegen mit der Erklärung eingegangene Verpflichtungen verstoßen wurde, so ist der Vertrag aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Frist zu kündigen.

AUA p. 20

000016

4.

Den kommunalen Auftraggebern und den sonstigen der Aufsicht des Freistaates Bayern unterliegenden juristischen Personen des öffentlichen Rechts wird empfohlen, entsprechend zu verfahren. Das gleiche gilt für die Empfänger von Zuwendungen des Freistaates Bayern, wenn die Zuwendungen für Maßnahmen nach Nummer 1 gegeben werden.

5.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. November 1996 in Kraft

Anlage

Schutzerklärung

Zum Angebot Trägerschaft... Nachbarschaft... Rest... Ramersdorf

1. Erklärung zum Vergabeverfahren:

Der Bewerber/Bieter nimmt zur Kenntnis, dass die Nichtabgabe der Erklärung nach Nummer 2 oder die Abgabe einer wissentlich falschen Erklärung den Ausschluss von diesem Vergabeverfahren zur Folge hat.

2. Erklärung für den Fall der Zuschlagserteilung:

2.1 Der Bewerber/Bieter versichert,

- dass er gegenwärtig sowie während der gesamten Vertragsdauer die Technologie von L. Ron Hubbard nicht anwendet, lehrt oder in sonstiger Weise verbreitet, er keine Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besucht und Beschäftigte oder sonst zur Erfüllung des Vertrags eingesetzte Personen keine Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besuchen lässt;

- dass nach seiner Kenntnis keine der zur Erfüllung des Vertrags eingesetzten Personen die Technologie von L. Ron Hubbard anwendet, lehrt oder in sonstiger Weise verbreitet oder Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besucht.

2.2

Der Bewerber/Bieter verpflichtet sich, solche zur Erfüllung des Vertrags eingesetzte Personen von der weiteren Durchführung des Vertrags unverzüglich auszuschließen, die während der Vertragsdauer die Technologie von L. Ron Hubbard anwenden, lehren, in sonstiger Weise verbreiten oder Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besuchen.

2.3

Die Abgabe einer wissentlich falschen Erklärung nach Nummer 2.1 sowie ein Verstoß gegen die Verpflichtung nach Nummer 2.2 berechtigt den Auftraggeber zur Kündigung aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Frist. Weitergehende Rechte des Auftraggebers bleiben unberührt.

Ort, Datum... München 21.07.16

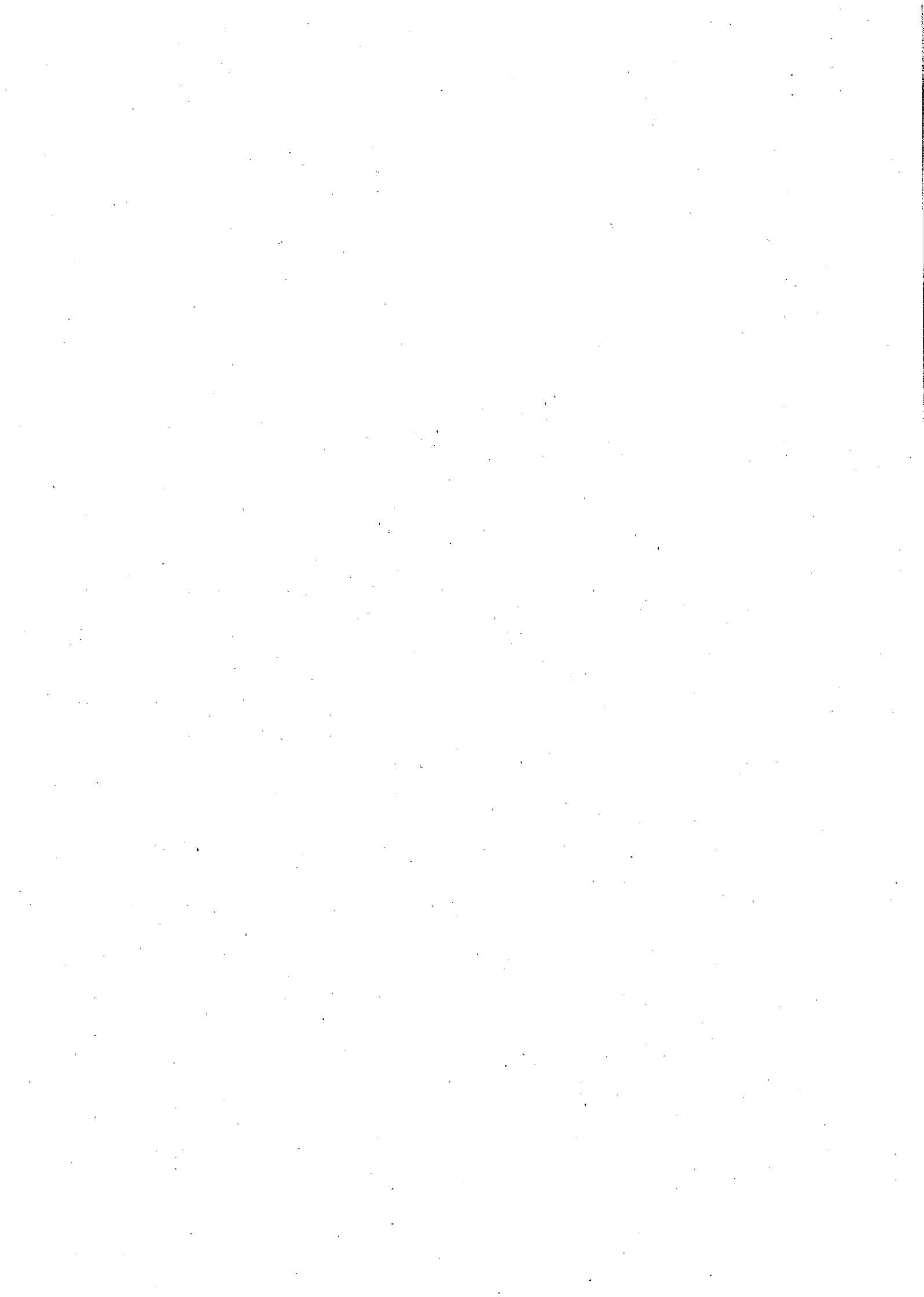


Stempel und rechtsverbindliche Unterschrift des Bewerbers/Bieters

E-Mail: info@aka-muenchen.de

Hinweis nach Art. 16 Abs. 3 des Bayerischen Datenschutzgesetzes:

Hinsichtlich des Zwecks der Schutzerklärung wird auf die Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung vom 29. Oktober 1996 verwiesen.



Ar. Sa. Bu - RV H. 108 f. Ra

000001

Anlage 8

Absender:
Arbeiter-Samariter-Bund
Regionalverband
München/Oberbayern e.V.
Adi-Mailsinger-Straße 6-8
81373 München

Sozialreferat
Amt für Wohnen und Migration
Kontraktkoordination und Bewohnerarbeit
S - III - SW 2
Franziskanerstraße 8

81669 München

Ihr Zeichen
a.a

Datum
22.07.2016

Bewerbung Nachbarschaftstreffs Kombination Ramersdorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit den vorliegenden Unterlagen möchten wir uns um die Trägerschaft der
Nachbarschaftstreffs Treff 111 und Trambahnhäusl bewerben.
Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

– Bereichsleitung Soziale Dienste

Wichtiger Hinweis

Das ausgefüllte Formular darf insgesamt nicht mehr als 10 DIN A 4 Seiten
(ohne Kosten- und Finanzierungsplan) umfassen. Die Schriftgröße ist vorgegeben.
Sie können keine Formatierungen (z.B. fett) einfügen.
Die Anlage 3 Kosten- und Finanzierungsplan ist gesondert auszufüllen und beizufügen.

Eingangsvermerk
(wird von der Landeshauptstadt
München ausgefüllt)

--	--	--

Ausschreibung und Auswahl von Trägerschaften für bezuschusste soziale Einrichtungen

BEWERBUNGSFORMULAR

000002
Ar. So. Bu-RV M IOB
f. Ra

Ausschreibung: Einrichtung / Projekt

Name der ausgeschriebenen Einrichtung / des ausgeschriebenen Projektes

Trägerschaft Nachbarschaftstreff Kombination Ramersdorf

Bewerbung: Träger Name des sich bewerbenden Trägers

Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband München/Oberbayern e.V.

Adresse und Kontaktdaten

Name:	(Geschäftsführung)	
Adresse und Hausnummer:	Adi-Maislinger-Straße 6-8	
PLZ und Ort:	81373	München
Telefon:		
Telefax:	089-74363-216	
E-Mail:	info@asbmuenchen.de	

Name der verantwortlichen Ansprechperson
@asbmuenchen.de

Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

Der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband München/Oberbayern e.V. ist eine rechtlich selbständige Gliederung des ASB Bundesverbandes mit Sitz in Köln. Insgesamt gibt es in Deutschland 17 Landesverbände und 224 regionale Gliederungen, die unterschiedliche, den örtlichen Gegebenheiten angepasste Dienstleistungen anbieten.
Seit 1921 setzen sich die Münchner Samariter traditionsbewusst für die Belange der Menschen vor Ort ein. In dieser Zeit haben wir vielfältige Kompetenzen in den Bereichen Soziales und Gesundheit erworben. So bieten wir heute neben dem klassischen Thema Erste Hilfe und den unterschiedlichsten Bereichen im Rettungsdienst und in der Notfallvorsorge auch Leistungen für pflegebedürftige Menschen und Senioren an. Von innovativen Wohnprojekten (Wohnen im Viertel), der Krisenintervention, über Freizeit- und Beratungsangebote, der Flüchtlingsarbeit, der ambulanten Pflege bis hin zum Hausnotruf - der ASB München hilft den Bürgern in vielen Lebenslagen! Auch für Kinder und Jugendliche gibt es zahlreiche Angebote: Freizeitaktivitäten in der Arbeiter-Samariter-Jugend, den Schulsanitätsdienst sowie die Juniorhelfer.

Mehr als 300 ehrenamtlich und insgesamt rund 290 haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter im Verein und in der ASB Rettungsdienst GmbH setzen sich für Menschen ein, indem sie retten, pflegen, beraten, betreuen und unterstützen.

Der ASB München wird von über 60.000 Mitgliedern unterstützt.

Unser Leitbild:

Der ASB München hilft hier und jetzt. Dabei steht der Mensch immer im Mittelpunkt des Handelns. Der ASB München leistet schnelle Hilfe in akuten Notlagen. Ebenso bemüht er sich um vorbeugende und gesundheitsfördernde Maßnahmen, die eine möglichst lange selbstbestimmte Lebensführung gestatten und das persönliche Wohlergehen der betreuten Personen zum Ziel haben.

Der ASB München ist eine freiwillige Hilfsorganisation unter dem Dach des Bundesverbandes und ein Wohlfahrtsverband – unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell ungebunden. Sein Ursprung und seine Geschichte sind eng mit der deutschen Arbeiterbewegung verbunden. Er bekennt sich zum freiheitlichen demokratischen und sozialen Rechtsstaat. Der ASB München fördert und achtet die Selbstständigkeit und die Unabhängigkeit des Einzelnen in der Solidarität der Gemeinschaft.

Beim Arbeiter-Samariter-Bund München haben sich viele Bürger zusammengeschlossen, die anderen Menschen helfen wollen. Auf diesen Grundlagen beruht ein vielfältiges Angebot, das sich am Hilfebedarf und an den Bedürfnissen der Menschen orientiert. Der ASB München bietet seine Hilfe ohne Ansehen der politischen, ethnischen, nationalen oder religiösen Zugehörigkeit an.

Der ASB München verfolgt selbstlos, ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke.

Seine Dienstleistungen erbringt der ASB München unter Einhaltung von hohen Qualitätsstandards, die er ständig weiterentwickelt. Der Arbeiter-Samariter-Bund München passt seine Hilfeleistungen fortlaufend den Bedürfnissen der Menschen und den sozial- und gesundheitspolitischen Problemlagen an.

Der ASB München kann seine Aufgaben nur verwirklichen, wenn er verantwortungsbewusste und motivierte freiwillig Engagierte sowie hauptamtliche Mitarbeiter für sich gewinnt. Er gewährt ihnen die geeigneten Rahmenbedingungen und den nötigen Gestaltungsspielraum, zum Beispiel bietet er Weiterbildungen an. Alle Mitarbeiter arbeiten gleichwertig, vertrauensvoll und zielorientiert zusammen. Dabei tritt der ASB München für die Gleichstellung von Frauen und Männern ein.

Einen wesentlichen Beitrag zur Hilfeerbringung leisten seine Mitglieder. Ihnen gibt die demokratische Struktur des ASB München als Mitgliederorganisation die Möglichkeit, über Grundfragen zu entscheiden. Dabei hat das freiwillige Engagement, das auch die ehrenamtliche Mitwirkung in Gremien umfasst, eine besondere Bedeutung. Der ASB München setzt sich für Strukturen ein, die den Stellenwert unentgeltlicher Bürgerarbeit in der Gesellschaft stärken. Ein wichtiger Bestandteil ist hierbei auch die Förderung junger Menschen und ihre Heranführung an den Arbeiter-Samariter-Bund München.

Die föderale Struktur ermöglicht es dem ASB München, seine Aufgaben dort zu erfüllen, wo seine Hilfe gebraucht wird. Seine Dienstleistungsangebote sind bedarfsorientiert. Seine

Struktur führt zu Flexibilität in der Gestaltung der Hilfe, die die Gliederungen eigenverantwortlich unter Wahrung der Einheitlichkeit des gemeinnützigen Verbandes erbringen. Die Zusammenarbeit innerhalb des Verbandes schafft Synergien und stärkt den Zusammenhalt.

Der ASB München unterstützt die vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Staat und den freien Verbänden. In gemeinsamer Verantwortung für die sozialen Belange soll die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit der Verbände gewahrt bleiben.

Der ASB RV München/Oberbayern ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Fachlichkeit

Rahmenkonzept, Zielgruppe(n), Ziele der Einrichtung / des Projektes

Was soll durch die Einrichtung / das Projekt insgesamt erreicht werden?

Zweck des Projekts soll es sein, die Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem Viertel zu einem gemeinsamen Austausch, zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und zur Befähigung eigenverantwortlichen Handelns zu motivieren. Der Nachbarschaftstreff ist ein (lokaler) Ort der Kommunikation und Begegnung, der als Treffpunkt für soziale Kontakte dient und die Eigeninitiative der Anwohnerinnen und Anwohner entwickelt und stärkt.

Negative Lebensbedingungen und Einflussfaktoren im Viertel können durch entsprechende Angebote in den Treffs (Aktivitäten, Beratung) und durch intensive Vernetzung mit weiteren Akteuren im Sozialraum günstig beeinflusst werden. Dabei setzen wir auf die Aktivierung der Menschen, des ehrenamtlichen Potential, eines gelingenden Miteinander und eine bessere Identifikation mit dem eigenen Wohnumfeld.

In den beiden Nachbarschaftstreffs möchten wir nach dem Arbeitsprinzip der Gemeinwesenarbeit vorgehen, d.h.

- Wir orientieren uns an den geäußerten Interessen der Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner.
- Wir unterstützen Selbsthilfekräfte und Eigeninitiative sowie bürgerschaftliches Engagement.
- Wir orientieren uns an der Alltags- und Lebenswelt der Menschen im Viertel.
- Wir nutzen die Ressourcen der Menschen und des Sozialraums.
- Wir kooperieren mit anderen sozialen Diensten und Facharbeitskreisen im Stadtteil und vernetzen, soweit noch nicht geschehen bzw. weiterhin die verschiedenen Akteure.

Grundsätzlich möchten wir die gewachsenen Strukturen und das bereits gelebte Engagement im Viertel und insbesondere in den Treffs weiterführen. Dazu möchten wir frühzeitig mit den jetzt tätigen Akteuren in Kontakt treten, um Bewährtes aufzugreifen und vorhandene Schwierigkeiten frühzeitig zu identifizieren.

Gleichzeitig nutzen wir die Chance der Übergabe an einen neuen Träger, das Bestehende zu evaluieren (Erfahrungsgespräche, Befragungen) und den Bedarf ggf. neu zu erfassen bzw. neue Zielgruppen zu erschließen und das Angebot entsprechend anzupassen.

Die Fortführung der Kleidertauschbörse ist selbstverständlich eine gute Möglichkeit um gerade sozial schwachen Familien zu unterstützen, auch um Menschen verschiedener Herkunft zusammen zu bringen. Auch der Gedanke der Nachhaltigkeit wird hier gelebt und könnte ausgebaut werden.

Im Rahmen der Flüchtlingsarbeit haben wir als Träger gute Erfahrungen mit dem interkulturellen Kochen machen können. In Kooperation mit dem Verein „Ein Teller Heimat“ wurde bereits kurz nach der Eröffnung eine Kochgruppe gegründet. Für ein großes Nachbarschaftstreff mit rund 300 Besucherinnen und Besucher ist es den Kolleginnen und Kollegen der Asylsozialberatung gelungen, die ausschließlich männlichen Bewohner der

000005

Ar. S. Bu-KUM/KB f.
Ra

Unterkunft zu motivieren, für „ihre“ Gäste selbständig zu kochen. Musikalische Beiträge der Geflüchteten rundeten das gelungene Fest ab. Die Bemühungen der Integration, auch durch die Kooperation mit den umliegenden Institutionen wie dem Feuerwerk und dem Bezirksausschuss, wurden an diesem Fest spürbar.

Im Sinne eines guten nachbarschaftlichen Miteinanders soll auch künftig Rücksicht genommen werden bei der Vermietung der Räumlichkeiten am Wochenende.

Jungen (und alten) Bands soll die Möglichkeit zum Proben im Trambahnhäusl erhalten bleiben. Falls nicht schon gelebt, wäre es schön, die Bands auch an Schulfesten, Sommer- und Vereinsfesten und ähnlichen Veranstaltungen einzubeziehen.

Mögliche Differenzierung der zielgruppenspezifischen Ausrichtung z.B. nach Alter, Geschlecht, sozialer Lage, Nationalität, regionalem Bezug, sonstigen Kriterien

Der Arbeiter-Samariter-Bund ist als Träger der Einrichtung konfessionell neutral und politisch ungebunden. Die Angebote richten sich grundsätzlich an alle Menschen mit und ohne Behinderung im Viertel, gleich welchen Geschlechts, Alter, welcher Schichtzugehörigkeit, sexueller Neigung oder Religionszugehörigkeit.

Der Nachbarschaftstreff dient als lokaler Treffpunkt, somit sollen sich alle Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels willkommen fühlen und die Treffs mit Leben füllen.

Neubürger im Viertel sollen sich willkommen fühlen, einen Ort für neue Kontakte und nachbarschaftlichen Beziehungsaufbau und notwendige Informationen/Beratungsangebote vorfinden. Interkulturelle Angebote sollen der Annäherung/Integration von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und Alteingesessenen fördern.

Zielgruppenorientierte Angebote unterstützen auch Menschen in belasteten Lebenslagen (gemeinsame Kochgruppen, Kreativitätswerkstatt für Kinder, Offenes Türangebot für Kinder und Jugendliche, Hilfe bei Hausaufgaben und Vorbereitung für Referate, Facharbeiten usw., gemeinsamer Mittagstisch, Seniorennachmittage, Sportangebote, Formular- und Amterhilfe, sowie Bewerbungscoaching für Schulabgänger und Erwachsene) oder bringen unterschiedliche Zielgruppen in Kontakt (Jüngere und Ältere).

Wie bereits als Kooperationspartner der GEWOFAG in den Projektstandorten „Wohnen im Viertel“ in der Rupertigaustraße und angrenzend am Innsbrucker Ring gelebt (und in der Seebrucker Straße geplant), möchten wir auch in den beiden Nachbarschaftstreff die tradierte Haltung der Vorgänger aufnehmen und das niedrigschwellige Angebot für die Menschen im Viertel weiterführen, ggf. dem Bedarf entsprechend anpassen und weiterentwickeln.

Der ASB ist weltanschaulich neutral und bietet allen Menschen seine Unterstützung und Hilfe an. Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderungen, belastete Menschen, Männer und Frauen, Schwule und Lesben sind in den Treffs willkommen. Im Sinne der Integration stehen alle Angebote allen offen, gerne können auch zielgruppenspezifische Angebote weitergeführt oder entwickelt werden (Männertreffs, Backgammon-Runde, Lesben-Tanz-Abend, Seniorenberatung). Über die Vernetzung mit anderen Fachdiensten können z.B. zielgruppenspezifische Vortragsthemen oder Kontakte vermittelt werden. Menschen mit Behinderungen sollten nach Möglichkeit an allen Maßnahmen teilnehmen können. Hier können ggf. bei Schwierigkeiten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützen.

Leistungsbeschreibung

Bezeichnung und Erläuterung der einzelnen Leistung(en) inklusive Zielsetzungen

Arbeitsschwerpunkte:

- Gewinnung und Schulung von Ehrenamtliche, die als Ansprechpersonen und Multiplikatoren für Informationsvermittlungen im Viertel fungieren.
- Generationsübergreifende Maßnahmen und Projekte, um den Austausch zwischen Alt und Jung zu fördern (Hausaufgabenbetreuung durch Ältere, Einkaufshilfen durch Jüngere ...)
- Beteiligung an den Wohnerversammlungen der GWG und anderer

Wohnungsbaugesellschaften zur Ermittlung der Interessen und Bedürfnisse der dortigen Mieter. Dazu zählt auch der Austausch mit der Hausverwaltung und den Hausmeistern vor Ort. Zum einen zur Feststellung von problematischen Gegebenheiten und zum anderen zu deren Sensibilisierung als Multiplikatoren im Viertel.

- Unterstützung der (inter-) kulturellen Ausdrucksmöglichkeiten der Menschen im Viertel, dadurch Abbau von Vorurteilen und Stigmatisierung
- Gemeinschaftliche Veranstaltungen zum gegenseitigen Kennenlernen (saisonale Feste, Flohmärkte), um das Entstehen bzw. die entstandenen nachbarschaftlichen Beziehungen (weiterhin) zu festigen.
- (Niedrigschwellige) Beratungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen (Beratungsgespräche für Pflege, Entlastungsgespräche für pflegende Angehörige, interkulturelle Themen, Ehrenamtssuchende, Gender-Themen ...). Bereits bestehende Angebote möchten wir vernetzen bzw. die Hilfesuchenden vermitteln.
- Vortragsangebote (Schulung für Ehrenamtliche, Trauma, Umgang mit dem Tod, Pflege, Krisenintervention...) entsprechend dem Bedarf im Viertel.
- Konfliktmanagement und Mediation durch Einsatz einer entsprechend ausgebildeten Fachkraft
- Unterstützung von Initiativen und Gruppen im Viertel, auch durch das Angebot der Raumnutzung.
- Einbeziehung der Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels in das kommunale Leben und das Ermöglichen von Mitgestaltung und Mitentscheiden im Lebensumfeld.

Methoden der Bedarfsermittlung:

Stadtteilbegehungen mit unterschiedlichen Zielgruppen (Schulkindern, Senioren, Mitgliedern aus lokalen Vereinen, Fachdiensten).

Unterschiedlich erlebte Problemlagen, Interessenskonflikte, Mangel und positiv erlebter Sozialraum werden deutlich und vermitteln uns als Träger ein Gefühl für die Bedarfe der Menschen im Viertel. Hilfreich dabei ist z.B. eine Begehung mit Rollstuhl, Rollator, Kinderwagen oder Schulanfängern.

Aktiver Kontakt zu und Austausch mit Fach- und Sozialdiensten, Facharbeitskreisen, Bezirksausschuss, Vereinen, Schulen, Polizei, Pfarreien und Ärzten

Aufsuchende Sozialarbeit: aktives Zugehen auf verschiedene Zielgruppen in deren Bezugsraum und Vorstellen des Treffs unter neuer Trägerschaft, aktivierende Befragung (Verbreitung des Angebots, Klärung, was wurde gut angenommen, was nicht, was fehlt). In Anlehnung an die Biographiearbeit ist das Sammeln von persönlichen Geschichten von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Viertel eine identitätsstiftende Möglichkeit; für Menschen, die schon lange im Viertel wohnen als auch für Menschen, die neu zugezogen sind. Die Geschichten dienen der eigenen Identifikation mit dem Viertel, dem Vertraut werden mit anderen, dem, im positiven Sinne, Neugierig machen auf den Nachbarn. Durch die Darstellung der Geschichten lernen sich Menschen kennen, beginnen Gespräche, können Vorurteile abgebaut werden und Beziehungen beginnen.

Die Ergebnisse können öffentlichkeitswirksam erfasst und dargestellt werden (Broschüren, Tonaufnahmen, audiounterstützte Spaziergänge durchs Viertel, Vernissage/Finissage). Dies kann nur mit Hilfe von Ehrenamtlichen gelingen, die die Idee ins Viertel tragen und an der Umsetzung beteiligt sind.

Eine Möglichkeit zur Aktivierung von männlichen Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund könnte zum Beispiel das Angebot von Handwerksgruppen sein (Austausch von Know How: Fahrradreparaturwerkstatt, Holzreparaturarbeiten.... Ich helfe dir mit dem was ich kann....).

Eine Backgammon-Gruppe, Shisha-Männergruppe oder ähnliche Angebote aktivieren möglicherweise auch Männer mit Migrationshintergrund, den Treff zu besuchen (während die Frau auf den Flohmarkt besucht oder an der interkulturellen Kochgruppe teilnimmt).

Konfliktvermittlung/Mediationsarbeit:

Wo Menschen dicht aufeinander wohnen, unterschiedliche Bedürfnisse und Hintergründe haben, sind Konflikte unvermeidbar. Wichtig ist es, diese Konflikte aufzugreifen und eine Plattform für Lösungen anzubieten. Die Treffs als lokaler (und neutraler) Ort bieten sich an, Konfliktpartner einzuladen. Neben wertschätzender Haltung durch die Projektleitung ist es wichtig, die unterschiedlichen Perspektiven darzulegen und durch eine fachkundige Moderation/Mediation nach Kompromissen und Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Konfliktfälle können im Treff selber vorkommen (Raumnutzung führt zu Lärmbelästigung der Anwohner, Wunsch nach unterschiedlichen Angeboten). Konfliktvermittlung kann auch stattfinden zwischen Mietern und Hausverwaltung, zwischen Mietern/Nachbarn. Entsprechende Fachdienste können hinzugezogen werden oder die Konfliktparteien dorthin vermittelt werden.

Organisationsstruktur

Kurzbeschreibung der Organisationsstruktur, z.B. Aufbau- und Ablaufstruktur

Der ASB hat seine Hauptgeschäftsstelle in München/Sendling mit entsprechendem Verwaltungspersonal und -ressourcen. In Ramersdorf gibt es bereits 2 bewährte Projektstandorte als Kooperationspartner der GEWOFAG bei „Wohnen im Viertel“. Ein drittes Projekt befindet sich im Aufbau. Somit sind bereits Strukturen, ebenfalls im Bereich Ehrenamt, auch in diesem Viertel gefestigt und weitere Mitarbeiter vor Ort. In der Hauptgeschäftsstelle ist die Bereichsleitung der Sozialen Dienste ansässig, als Ansprechpartner/Vorgesetzte für die Projektleitung in den Nachbarschaftstreffs.

Aufgaben der Projektleitung:

Die Projektleitung ermittelt aktivierend die Bedarfe der Bürgerinnen und Bürger nicht nur in anlassbezogenen Gesprächen sondern geht aktiv auf sie zu. Dazu kann sie die verschiedenen Veranstaltungen der verschiedenen sozialen Einrichtungen im Viertel (Schulfeste, Vereinsabende, Stadtteilstefte ...) nutzen, um in Kontakt zu kommen. Neben der Bekanntmachung der Treffs erfährt sie somit auch aus erster Hand von den Problemlagen der Menschen im Viertel.

Ebenfalls macht sich die Projektleitung die Vernetzung zu anderen Einrichtungen zunutze, um Kenntnisse über die Entwicklungen im Viertel zu erhalten.

Die Projektleitung unterstützt die bereits tätigen Ehrenamtlichen im Viertel und bemüht sich um neue Engagierte. Dabei berät und unterstützt sie die Ehrenamtlichen in ihrem Tun. Der ASB kann hier auf vielfältige Erfahrungen zurückgreifen, die Arbeit mit Ehrenamtlichen ist in vielen Bereichen unserer Arbeit selbstverständlicher Bestandteil: im Rahmen der Flüchtlingsarbeit, im Bereich Katastrophenschutz, der Sanitätsdienste, der Krisenintervention, im Wünschewagen oder im Seniorenbereich. Die Beteiligung der Ehrenamtlichen in der von uns betreuten Gemeinschaftsunterkunft ist stabil und wächst auf vielfältige Weise, Ehrenamtliche werden bei Ihrem Tun begleitet und erfahren ggf. Entlastung. Für alle Bereiche haben wir entsprechende Schulungen und Einarbeitungskonzepte entwickelt, die die Ehrenamtlichen auf Ihre Tätigkeit vorbereiten und sie stärken. Dabei kennen wir auch die Schwierigkeiten, die im Rahmen der Arbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt vorkommen können.

Wir sind in Kontakt mit Foeb und anderen Akteuren im Bereich Ehrenamt.

Generell ist es die Aufgabe der Projektleitung, die Mitarbeitenden, ob haupt- oder ehrenamtlich für die Zielsetzung der Arbeit zu sensibilisieren. Praktikanten sollen im Rahmen Ihrer Ausbildung an die damit verbundene Thematik der Quartiersarbeit und der Lebensweltorientierung herangeführt werden. Grundsätzlich ist uns daran gelegen, ressourcen- und lösungsorientiert zu arbeiten und dabei das Gesamtsystem im Blick zu haben.

Die Projektleitung soll aufgrund ihrer Fachlichkeit, Erfahrung und Vernetzung im Viertel den

professionellen Rahmen für die Arbeit im Quartier erkennen und definieren. Sie soll dazu entsprechend Ideen geben, Anstoß geben, Entwicklungen anregen und Prozesse unterstützen. Um den vielen Aufgaben gerecht werden zu können und das Ziel des Treffs zu verwirklichen gehen ehrenamtliche Tätigkeiten und professionelle Maßnahmen Hand in Hand, sie ergänzen sich, führen fort, geben Rückmeldung über Erfolge und Veränderungsbedarf. Beispielsweise das o.g. Projekt der Biographiearbeit: Die Sammlung der Geschichten kann professionell angeregt und moderiert werden. Das Projekt aber wird leben durch die Multiplikation von Ehrenamtlichen, die die Idee weiter tragen, die andere motivieren. Auch die öffentlichkeitswirksame Umsetzung kann professionell angeleitet und begleitet werden und durch das Engagement der Freiwilligen und Beteiligten lebendig werden. Dadurch entwickeln sich Projekte dem Bedarf entsprechend. Durch die teilnehmende Beobachtung der Projektleitung erkennt sie Entwicklungen und kann unterstützend eingreifen bzw. zur weiteren Partizipation motivieren.

Über die bestehenden Vernetzungen kann zum einen der Trägerwechsel kommuniziert werden. Auch in der lokalen Presse kann über die Übernahme berichtet werden und der ein oder andere zu einem Besuch motiviert werden.

Eine kontinuierliche Pressearbeit über die Aktivitäten in den Treffs (wiederkehrende Termine, saisonale Feste, Vorträge, das Angebot der Raumnutzung) wird angestrebt, auch über unsere Webseite ist das Angebot der Treffs künftig zu finden. Über unsere Mitgliederzeitung (rund 60.000 Haushalte in München) können wir ebenfalls über die Arbeit der Treffs berichten. Das dargestellte Projekt zur Biographiearbeit wäre eine geeignete Maßnahme um die Treffs bekannt zu machen und mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen.

Bedarfsgerechte Öffnungszeiten:

Die Öffnungszeiten der Treffs und die Projektleitung als Ansprechpartner vor Ort müssen ihr Angebot den Bedürfnissen der Nutzer entsprechend anpassen, d.h. es ergeben sich auch Anwesenheitszeiten und Angebote am Wochenende und in den Abendstunden. Unterstützt werden kann eine breite Öffnung durch verlässliche Ehrenamtliche (Schlüsselübergabe und Einweisung bei Raumvergabe). Hierzu werden entsprechende Vereinbarungen geschlossen.

Raumvergabe:

Grundsätzlich stehen die Räumlichkeiten allen Menschen im Viertel offen, sofern keine geschäftsmäßigen oder gewinnorientierten Angebote dort stattfinden. Dies wird entsprechend kommuniziert.

Konflikte im Rahmen der Raumvergabe können sich auf mehreren Ebenen ergeben:

- Überschneidung der Nutzungswünsche
Hier hat sich die Regelung, wer zuerst bucht bekommt den Raum, bewährt. Bei sich überschneidenden Angeboten kann das Gespräch zwischen den Interessenten gesucht werden. Dies dient auch der Kommunikation und Selbstorganisation der Menschen im Quartier.
Auf eine gerechte Verteilung wird Wert gelegt.
- Lärmbelästigung/Verschmutzung der Außenanlage/Beschädigung/Verlust Schlüssel
Präventiv werden entsprechende Regeln besprochen, Einrichtungen vorgehalten und verbindliche Vereinbarungen geschlossen (Nachtruhe einhalten, kein Lärm vor der Haustür, Glasflaschen bleiben im Haus, Aschenbecher vor der Haustür benutzen statt Kippen wegwerfen). Für Anwohner könnte eine Notfall-/Beschwerdenummer eingerichtet werden. Auch Beschwerden sind eine Möglichkeit, in Kontakt zu kommen und letztlich positive Kontakte zu knüpfen.
Ausschlusskriterien könnten definiert werden, künftig keine Räume mehr mieten zu können.
Eine hinterlegte Kautions dient als Sicherheit bei Beschädigungen oder Schlüsselverlust.

Grundsätzlich zeigt die Erfahrung, dass ich das achte, was ich kerne. Menschen, die den Treff

auch für andere Angebote nutzen oder gar ehrenamtlich aktiv sind, werden bei der Raumnutzung eher auf einen pfleglichen Umgang achten.

Qualitätssichernde Maßnahmen

Angaben zu qualitätssichernden Maßnahmen

Sowohl im Bereich der Ambulanten Pflege als auch im Rettungsdienst, im Projekt Wohnen im Viertel ist die interne und externe Qualitätssicherung selbstverständlich und wird regelmäßig überprüft. Ein den Erfordernissen entsprechendes Qualitätshandbuch wird für die Treffs erstellt.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben die Möglichkeit, an Fortbildungen und Supervisionen teilzunehmen. Im Rahmen der kollegialen Unterstützung und Teambesprechungen beraten die Mitarbeiter sich in schwierigen Fragen. Als direkte Ansprechpartnerin und Vorgesetzte ist in der Hauptgeschäftsstelle die Bereichsleitung für Soziale Dienste vorgesehen, die auch Zielvereinbarungs- und Evaluationsgespräche mit der Projektleitung führt.
In unserer Kalkulation haben wir bereits eine Vertretung der sozialpädagogischen Fachkraft vorgesehen, um eventuelle Ausfälle kompensieren zu können.
Das Controlling überwacht regelmäßig die Einnahmen und Ausgaben, so dass die Kolleginnen und Kollegen vor Ort aktuelle Rückmeldungen auch zu den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen haben.

Kooperationen

Angaben zur Kooperationsbereitschaft und bestehenden Kooperationen (z.B. Netzwerke)

Im Rahmen der Projektstandorte „Wohnen im Viertel“ in der Rupertigaustraße, am Innsbrucker Ring und künftig der Seebrucker Straße, haben sich die multiprofessionellen Teams vor Ort bereits mit Fachdiensten und Arbeitskreisen vernetzt. Das Quartier ist uns vertraut und der ASB als Träger bereits bekannt. Unser Pflege- und Betreuungsdienst ist für die Menschen zuverlässig vor Ort, die Wohncafés mit dem regelmäßigen Mittagstisch bieten gerade alleinstehenden Menschen neben der warmen Mahlzeit soziale Kontakte und eine Struktur im Tagesablauf. Mit unseren Pflegebüros vor Ort am Kars-Preis-Platz und in der Pertisaustraße sind wir Ansprechpartner für Menschen mit Pflegebedarf.

Mit folgenden Diensten im Viertel sind die Kolleginnen und Kollegen seit Jahren vernetzt:

- Soziale Stadt (MAG's) Ramersdorf / Berg am Laim (Quartiersmanagement)
- AKA Ramersdorf
- Gemeinschaftsraum Pertisaustraße
- Nachbarschaftstreff an der Westerhamerstraße
- ASZ Ramersdorf
- ASZ Berg am Laim
- Facharbeitskreise: Runder Tisch Berg am Laim, ÖAG Berg am Laim, ÖAG Ramersdorf, Facharbeitskreis Soziales Ramersdorf
- BA 14
- Wohnforum
- Ramersdorfer Stiftungsbogen
- SBH Ramersdorf und SBH Berg am Laim / Fachstelle häusliche Versorgung
- GEWOFAG Streetworker

Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit

Wirtschaftlichkeit / Sparsamkeit

Ar. So Ba000010
- RV MIOB f. Ka

Darstellung des Finanzkonzeptes, insbesondere mit Angaben zum Einsatz von Eigenmitteln, zur Einbringung von Drittmitteln, Stellenschlüssel und Einwertungen

Die Kalkulation entnehmen Sie bitte dem Beiblatt.

Im Posten Neuanschaffungen sind derzeit Kosten für neues Büromobiliar und ähnliches vorgesehen. Sollte dies vorhanden bzw. übernommen werden können, wird sich dieser Anteil reduzieren.

Wir werden uns um das Einwerben von Drittmitteln über Projekte/Stiftungsmittel bemühen, ebenso um Spenden für Veranstaltungen vor Ort.

Darstellung der besonderen Eignung

Warum halten Sie Ihre Trägerschaft für die ausgeschriebenen Einrichtung / das ausgeschriebenen Projekt für besonders geeignet?

Wie bereits dargestellt, möchten wir gerne die vorhandenen Strukturen im Viertel, die durch die Wohnprojekte entstanden sind, nutzen und vertiefen. Auf den vorhandenen Erfahrungen und die bestehenden Kontakte können wir aufbauen und Synergien schaffen.

Im Rahmen unserer Arbeit, im Sanitätsdienst, dem Katastrophenschutz, der Seniorenarbeit, dem Kriseninterventionsteam, Rettungshundestaffeln, der Motorradstaffel und der Flüchtlingsarbeit haben wir als Träger vielseitige Erfahrung in der Gewinnung, Ausbildung und Begleitung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Eine Vielzahl der Engagierten ist seit vielen Jahren zum Teil in mehreren Bereichen parallel tätig. Bei uns sind Helferinnen und Helfer tätig mit niedrigschwelligen Einsätzen oder verbunden mit einer längeren Ausbildung. Führungszeugnisse liegen uns selbstverständlich vor und die Engagierten sind im Rahmen ihrer Tätigkeit unfallversichert.

In den Standorten Wohnen im Viertel arbeiten wir seit vielen Jahren im Sinne der Gemeinwesenarbeit. Der ASB hat mit der GEWOFAG das erste Projekt dieser Art in München eröffnet und mitgestaltet. Auch das Alten- und Servicezentrum ist im Sozialraum in der Altstadt tätig und gut vernetzt. Über unseren Spitzenverband sind wir in Prozesse eingebunden, nehmen an Facharbeitskreisen teil und arbeiten, wo möglich, mit dem Bezirksausschuss zusammen. Die Projektarbeit ist dem Träger aus vielfältigen Kontexten vertraut. Aktuell haben wir mit dem Wünschewagen erfolgreich ein neues Projekt gestartet. Hier wird todkranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase ein Wunsch erfüllt. Ehrenamtliche Kräfte begleiten die Wunschfahrten. Die Helferinnen und Helfer wurden entsprechend auf ihre Tätigkeit vorbereitet und werden in ihrer verantwortungsvollen Aufgabe begleitet. Die Akquisition von ehrenamtlichen Helfern ist auch hier ein wichtiger Baustein.

Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit und dem Durchführen größerer Veranstaltungen sind gegeben. Seit einigen Jahren organisiert der ASB als Gründungsmitglied gemeinsam mit der AWO und der SPD das jährlich stattfindende IsarInselFest mit bis zu 200.000 Besucherinnen und Besuchern. Alle Dienste beteiligen sich in ihrem Sozialraum an den örtlichen Festakten (z.B.: ASZ Altstadt in Kooperation mit der Israelitischen Kultusgemeinde, dem Oberangerkloster und anderen Anliegern des Sebastianplatz, Tag der offenen Tür des ASB in der Geschäftsstelle, Fachtagung zum 25 jährigen Bestehen KIT-München in Kooperation mit einem Partner...). In der Geschäftsstelle ist eine Mitarbeiterin beschäftigt, die die Öffentlichkeitsarbeit des Trägers unterstützt.

München, 22.7.2016

Ort, Datum

Unterschrift Vertretungsberechtigter/-r

Scientology-Organisation - Verwendung von Schutzzerklärungen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge

Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung
Vom 29. Oktober 1996 Nr. 476-2-151 (AllMBl. S.701, StAnz. Nr. 44)

Die Scientology-Organisation in allen ihren Erscheinungsformen ist eine Vereinigung, die unter dem Deckmantel einer Religionsgemeinschaft wirtschaftliche Ziele verfolgt und den einzelnen mittels rücksichtslos eingesetzter psycho- und sozial-technologischer Methoden einer totalen inneren und äußeren Kontrolle unterwirft, um ihn für ihre Ziele zu instrumentalisieren.

Auf Grund der jetzigen Erkenntnislage ist davon auszugehen, dass ein nach der Technologie von L. Ron Hubbard geführtes Unternehmen als Bestandteil der Gesamtorganisation Scientology zu betrachten ist. Ein derartiges Unternehmen übernimmt die Verpflichtung, die Technologie von L. Ron Hubbard und die Ideologie von Scientology zu verbreiten, ihren Bestand zu sichern und in der Gesellschaft als allgemeines Gedankengut zu etablieren. Dadurch droht auch öffentlichen Stellen bei Geschäftskontakten eine Infiltration und Ausforschung durch Scientology.

Um dieser Gefahr wirksam begegnen zu können, wird bestimmt:

1.

Von Auftragnehmern ist bei der Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge in den nachfolgenden Fällen bei der Auftragsvergabe eine Schutzzerklärung gemäß Anlage zu verlangen, die bei Annahme des Angebots Vertragsbestandteil wird. Schutzzerklärungen sind zulässig und notwendig, um bei solchen Vertragsverhältnissen die Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des Auftragnehmers abzuklären, die

- Möglichkeiten zur Einflussnahme auf die Organisation des Vertragspartners oder seine Beschäftigten eröffnen
- ein besonderes Vertrauensverhältnis voraussetzen oder
- die Offenlegung von wesentlichen internen Vorgängen und Daten gegenüber dem Vertragspartner erfordern.

Schutzzerklärungen kommen demnach regelmäßig in folgenden Vertragsverhältnissen in Betracht:

Unternehmensberatung, Personal- und Managementschulung, Fortbildungs- und Vortragsveranstaltungen, Softwareberatung, -entwicklung und -pflege, Projektentwicklung und -steuerung, Forschungs- und Untersuchungsaufträge.

2.

Die Nichtabgabe der Erklärung oder die Abgabe einer wissenschaftlich falschen Erklärung hat den Ausschluss von dem laufenden Vergabeverfahren zur Folge.

3.

Erweist sich nach Vertragsschluss, dass eine wissentlich falsche Erklärung abgegeben oder gegen mit der Erklärung eingegangene Verpflichtungen verstoßen wurde, so ist der Vertrag aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Frist zu kündigen.

Ar. So. Bu - RV M/03 f. Ra
000012

4.

Den kommunalen Auftraggebern und den sonstigen der Aufsicht des Freistaates Bayern unterliegenden juristischen Personen des öffentlichen Rechts wird empfohlen, entsprechend zu verfahren. Das gleiche gilt für die Empfänger von Zuwendungen des Freistaates Bayern, wenn die Zuwendungen für Maßnahmen nach Nummer 1 gegeben werden.

5.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. November 1996 in Kraft

Anlage

Schutzerklärung

Zum Angebot *Trägerschaft Nachbarschaftsreff Ramersdorf*

1. Erklärung zum Vergabeverfahren:

Der Bewerber/Bieter nimmt zur Kenntnis, dass die Nichtabgabe der Erklärung nach Nummer 2 oder die Abgabe einer wissentlich falschen Erklärung den Ausschluss von diesem Vergabeverfahren zur Folge hat.

2. Erklärung für den Fall der Zuschlagserteilung:

2.1 Der Bewerber/Bieter versichert,

- dass er gegenwärtig sowie während der gesamten Vertragsdauer die Technologie von L. Ron Hubbard nicht anwendet, lehrt oder in sonstiger Weise verbreitet, er keine Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besucht und Beschäftigte oder sonst zur Erfüllung des Vertrags eingesetzte Personen keine Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besuchen lässt;

- dass nach seiner Kenntnis keine der zur Erfüllung des Vertrags eingesetzten Personen die Technologie von L. Ron Hubbard anwendet, lehrt oder in sonstiger Weise verbreitet oder Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besucht.

2.2

Der Bewerber/Bieter verpflichtet sich, solche zur Erfüllung des Vertrags eingesetzte Personen von der weiteren Durchführung des Vertrags unverzüglich auszuschließen, die während der Vertragsdauer die Technologie von L. Ron Hubbard anwenden, lehren, in sonstiger Weise verbreiten oder Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besuchen.

2.3

Die Abgabe einer wissentlich falschen Erklärung nach Nummer 2.1 sowie ein Verstoß gegen die Verpflichtung nach Nummer 2.2 berechtigt den Auftraggeber zur Kündigung aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Frist. Weitergehende Rechte des Auftraggebers bleiben unberührt.

Ort, Datum..... *München, 22.7.16*

.....
Stempel und rechtsverbindliche Unterschrift des Bewerbers/Bieters

Hinweis nach Art. 16 Abs. 3 des Bayerischen Datenschutzgesetzes:

Hinsichtlich des Zwecks der Schutzerklärung wird auf die Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung vom 29. Oktober 1996 verwiesen.

000014

Ar. So. Bu - RV M. 103 f. Ra

**Anlage 3 zur Bewerbung Kombination Ramersdorf
Kosten- und Finanzierungsplan**

Trambahnhaus

				Ab 2017	2018	2019
Kostenplan						
Personalkosten						
Funktion	Stellenbezeichnung	Vergütung Tarif	Wochen-Std.			
Fachkraft	Dipl. Soz. p.	EC 9/5	38,5 St.	31.361,82	32.154,86	32.949,51
Raumman	Verwaltung	EC 5/3		6.107,71	6.260,40	6.416,91
Honorarkraft				500	420	400
Praktikantin						
				3230,36	3311,66	3392,96
Sachkosten						
Miete						
Betriebs- und Nebenkosten				2.500 €	2.500 €	2.500 €
Reinigung				50	60	80
Sonstiges				3.715,48	3.792,24	3.853,78
Telefon/Porti/Büromaterial				1050	1080	1110
Veranstaltungskosten				600	1620	1630
Öffentlichkeitsarbeit				250	250	250
Sonstige Maßnahmekosten				1700	1700	1700
Personalnebenkosten				874	510	510
Fortbildung/Supervision				390	390	390
Anschaffungskosten (ohne Erstausrüstung)					200	200
Einmalige Erstausrüstung				3.786 €		
GESAMTKOSTEN				56.115,37	54.249,16	51.990,20
Finanzierungsplan						
Eigenmittel/Spenden						
Einnahmen				800	900	1000
Sozialreferat/Amt f. Wohnen und Migration				51.529,37	53.349,16	50.990,67
Sozialreferat/Amt f. Wohnen und Migration, Er				3.786 €	X	X
GESAMTFINANZIERUNG				56.315,37	54.249,16	51.990,20

Erklärung Es wird anerkannt, daß im Falle der Trägerschaftsauswahl das Einverständnis mit der jederzeitigen Überprüfung durch die zuwendungsgebende Dienststelle – auch in den von der Zuwendungsnehmerin/dem Zuwendungsnehmer genutzten Räumen – zu erklären, sowie dem städtischen Revisionsamt und dem Bayer. Kommunalen Prüfungsverband ein uneingeschränktes Prüfungsrecht einzuräumen ist.

Ort/Datum *München, 22.7.2016*
Unterschrift

Anlage 3 zur Bewerbung Kombination Ramersdorf

Treff 111

Kosten- und Finanzierungsplan

Kostenplan

Personalkosten

				Ab 2017	2018	2019
Funktion	Stellenbezeichnung	Vergütung Tarif	Wochen- Std.			
Fachkraft	Dipl. Soz. päd. (FH)	EG 9/3	38,5 St.	25.944,80	26.593,42	27.258,25
Raummanagement	Verwaltung	EG 5/3		6.107,71	6.260,40	6.416,91
Honorarkraft				500	420	200
Praktikantin						
				3280,36	3311,66	3383,09

Sachkosten

Miete

Betriebs- und Nebenkosten

Reinigung

Sonstiges

Telefon/Porti/Büromaterial

Veranstaltungskosten

Öffentlichkeitsarbeit

Sonstige Maßnahmekosten

Personalnebenkosten

Fortbildung/Supervision

Anschaffungskosten (ohne Erstausrüstung)

Einmalige Erstausrüstung

GESAMTKOSTEN

Finanzierungsplan

Eigenmittel/Spenden

Einnahmen

Sozialreferat/Amt f. Wohnen und Migration

Sozialreferat/Amt f. Wohnen und Migration, Erstausrüstung

GESAMTFINANZIERUNG

Erklärung

Es wird anerkannt, daß im Falle der Trägerschaftsauswahl das Einverständnis mit der jederzeitigen Überprüfung durch die zuwendungsgebende Dienststelle – auch in den von der Zuwendungsnehmerin/dem Zuwendungsnehmer genutzten Räumen – zu erklären, sowie dem städtischen Revisionsamt und dem Bayer. Kommunalen Prüfungsverband ein uneingeschränktes Prüfungsrecht einzuräumen ist.

Ort/Datum
Unterschrift

Ramersdorf, 22.7.2016